

Regelwerk
Reiten & Voltigieren

© Special Olympics Österreich
Alle Rechte vorbehalten.



Inhalt

1	ALLGEMEINE BESTIMMUNGEN.....	3
2	OFFIZIELLE WETTBEWERBE.....	3
3	DURCHFÜHRUNGSBESTIMMUNGEN	5
4	AUSRÜSTUNG DES REITERS	6
5	AUSRÜSTUNG DES PFERDES	7
6	BEWERTUNG.....	8
7	AUSTRAGUNGSBESTIMMUNGEN.....	9
8	DIVISIONING	11
9	DRESSUR.....	13
10	PRIX CAPRILLI.....	26
11	SPRINGEN.....	29
12	REITERWETTBEWERB (English Equitation).....	32
13	GESCHICKLICHKEITSPARCOUS („WORKING TRAIL“).....	37
14	WESTERNREITEN.....	42
15	TRAIL – WESTERN.....	49
16	ENGLISCHE UND WESTERN-VERANSTALTUNGEN: Teil B: Vormustern	58
17	ENGLISCHE- UND WESTERN-EVENTS: GYMKHANA.....	62
18	GRUPPENWETTBEWERB: KÜR 2 und 4 REITER:INNEN.....	71
19	GRUPPENWETTBEWERB: UNIFIED SPORTS ® TEAMSTAFFELN.....	73
20	GRUPPENWETTBEWERB: UNIFIED SPORTS ® KÜR.....	73
21	ANHANG.....	75
22	Voltigierreglement von Special Olympics Österreich.....	87



1 ALLGEMEINE BESTIMMUNGEN

Die offiziellen Special Olympics Regeln sollten bei allen im Rahmen von Special Olympics ausgetragenen Reitsportwettbewerben maßgeblich sein. Als internationale Sportorganisation hat Special Olympics diese Regeln auf der Grundlage der Bestimmungen der [Fédération Equestre Internationale](#) (FEI), der [American Horse Shows Association](#) (AHSA), der [American Quarter Horse Association](#) (AQHA) und den [Österreich Österreichischer Pferdesportverband \(OEPS\)](#) erstellt.

Es kommen die Regeln der FEI oder der nationalen Reitsportverbände zur Anwendung, sofern sie nicht im Widerspruch zum offiziellen Special Olympics Regelwerk Reiten oder zum Special Olympics Artikel 1 stehen. In solchen Fällen kommt dieses Regelwerk zur Anwendung.

Anpassungen im Regelwerk, welche nur bei Special Olympics Bewerben in Österreich angewendet werden, sind im Text entsprechend rot gekennzeichnet und müssen bei Bewerben entsprechend eingehalten werden!

2 OFFIZIELLE WETTBEWERBE

Das Angebot an Disziplinen hat das Ziel, eine Möglichkeit für Sportler:innen aller Leistungsstufen zu bieten. Der jeweilige Special Olympics Verband legt die Ausschreibung und Richtlinien der Disziplinen in den einzelnen Levels fest. Die Trainer:innen sind dafür verantwortlich, ihre Sportler:innen nach ihren individuellen Möglichkeiten in den einzelnen Disziplinen zu trainieren und sie für die entsprechenden Wettbewerbe zu melden.

Folgende Wettbewerbe werden von Special Olympics angeboten:



2.1 Englische Reitweise

2.1.1 Dressurreiten

2.1.2 Caprilli-Test

2.1.3 Springreiten

2.1.4 Reiterwettbewerb („English Equitation“, als Eignungstest notwendig.

2.1.5 Geschicklichkeit („Working Trails“)

2.1.6 Showmanship / Vormustern auf der Dreiecksbahn

2.1.7 Gymkhana Events

2.1.7.1 Pole Bending

2.1.7.2 Team-Staffeln

2.1.7.3 Einführung in den Reitsport – Gymkhana-Veranstaltung für CS- und BS-Reiter:in

2.1.8 Teamwettbewerbe zu zweit und zu viert

2.1.9 Unified Sports ® Team-Staffeln

2.1.10 Unified Sports ® Teambewerbe

2.2 Western-Reitweise

2.2.1 Stock Seat- Equitation (Als Divisioning genutzt)

2.2.2 Westernreiten

2.2.3 Showmanship am Halfter oder Zaumzeug (WBO 106 folgende)

2.2.4 Gymkhana Events

2.2.4.1 Pole Bending

2.2.4.2 Barrel Racing

2.2.4.3 Figure 8 Stake-Rennen

2.2.4.4 Team-Staffeln

2.2.4.5 Einführung in den Reitsport - Gymkhana-Veranstaltung für CS- und BS-Reiter:in

2.2.5 Drill-Teams zu zweit und zu viert

2.2.6 Unified Sports ® Team Relays

2.2.7 Unified Sports ® Drill-Teams

2.3 Voltigieren



3 DURCHFÜHRUNGSBESTIMMUNGEN

- 3.1 Die Teilnehmenden werden nicht nach Geschlecht und Alter getrennt. Alle Teilnehmenden werden in homogene Leistungsgruppen je nach ihren persönlichen Fähigkeiten eingeteilt.
- 3.2 Alle Reiter:innen müssen mindestens 10 Trainingseinheiten innerhalb der 6 Monate vor Wettbewerbsbeginn abgeschlossen haben.
- 3.3 Die Nennung muss bis zum Ausschreibungsschluss erfolgt sein. Nachnennungen sind ausgeschlossen.
- 3.4 Hunde sind auf dem Veranstaltungsgelände verboten. Ausnahmen sind Blinden- oder Assistenzhunde.
- 3.5 Alle Trainer:innen müssen sicherstellen, dass die Ausrüstung der Reiter:innen und Pferde den Richtlinien (ÖTO) entsprechen. Hier kann es zu Sicherheitskontrollen und eventuellem Ausschluss kommen. Die persönliche Ausrüstung sowie Sattel- und Zaumzeug werden inspiziert, bevor die Teilnehmenden zum ersten Mal auf das Pferd aufsteigen.
- 3.6 Falls es zu einem Materialschaden während des Wettbewerbs kommt oder der Teilnehmende seinen Stiefel verliert, kann die/der Trainer:in entscheiden, ob fortgefahren wird oder der Versuch abgebrochen werden muss. **Sollte es zu gravierenden Beschädigungen der Ausrüstung (Beurteilung durch die Richtergruppe) während des Wettbewerbs kommen (z. B. Riss des Zügels, Verlust der Reitkappe), kann die Prüfung nach Hinweis des Trainers unterbrochen werden und die/der Reiter:in erhält im Anschluss die Möglichkeit zum Neustart. Nur offizielle Helfer:innen oder Pferdeführer:innen, die von der Wettbewerbsleitung benannt sind, dürfen sich auf den Prüfungsplätzen aufhalten. Alle anderen Personen, einschließlich der Trainer:innen, dürfen sich nur außerhalb der Prüfungsplätze bewegen, es sei denn, die Richtergruppe verlangt dies.**
- 3.7 Von der Turnier- oder Wettbewerbsleitung beauftragte Spotter positionieren sich an strategisch günstigen Orten, um im Notfall Teilnehmenden zu helfen, die ohne Unterstützung am Wettbewerb teilnehmen. Abgesehen von ihnen darf sich niemand auf der tatsächlichen Fläche befinden, auf der die Wettbewerbe durchgeführt werden („Ring“). Ausnahmen sind auf Aufforderung der Offiziellen oder aufgrund der Veranstaltungsrichtlinien möglich.
- 3.8 Hilfestellungen von außen, durch das Publikum, Trainer:innen oder Dritte, insbesondere vom Geländer (durch Trainer:innen), können zur Disqualifikation durch die Richter:innen führen. Elektronische Hilfsmittel (z.B. Headsets) sind verboten.
- 3.9 Für gehörlose oder höreingeschränkte Sportler:innen sind Stichwortkarten mit den folgenden vorgegebenen Begriffen möglich (zur Einheitlichkeit sind genau diese Begriffe zu verwenden): 1=Schritt, 2=Trab aussitzen/Jog, 3=Leichttraben, 4=Galopp (Canter), 0=Richtungswechsel, normales Stoppschild=Halt



Ebenso können Headsets verwendet werden. Sollten diese eingesetzt werden, muss der Ansager neben dem Richter oder TD stehen, um zusätzliche Hilfeleistungen auszuschließen.

- 3.10 Während der Weltspiele müssen alle Weisungen des Richterremiums in die Muttersprache des Teilnehmenden übersetzt werden. Die Kommandos werden entweder vom/von der Trainer:in oder von einer von ihm ernannten Person gegeben.
- 3.11 Während der Weltspiele reiten alle Teilnehmenden auf Fremdpferden, die vom Organisationskomitee zur Verfügung gestellt werden.
- 3.12 Bei Wettbewerben, in denen Fremdpferde zur Verfügung gestellt werden, muss genügend Zeit gewährt werden, um die Kompatibilität von Reiter:in und Pferd zu überprüfen.
- 3.13 Bei Wettbewerben, an denen Sportler:innen ihre eigenen Pferde reiten, kann der Veranstalter die Vorlage eines negativen Tests gemäß der Anti-Doping und Medikationsliste der FN verlangen. **Ebenso sind die vorgeschriebenen Impfungen gemäß ÖTO einzuhalten.**
- 3.14 Ein:e Reiter:in muss während eines Wettbewerbs immer dasselbe Pferd reiten.
- 3.15 Nur zwei Reiter:innen pro Pferd sind **international** zugelassen. Wenn sich zwei Reiter:innen ein Pferd teilen, dann darf nur ein:e Reiter:in davon im Level A starten.
- 3.16 Unter keinen Umständen sollten Sedative bei Pferden für den Special Olympics Pferdesport verwendet werden.
- 3.17 Ein Wechsel des Pferdes ist nur aus Sicherheitsgründen bei Verletzung, offensichtlichem Unwohlsein oder Krankheit des Pferdes erlaubt.
- 3.18 Die offizielle Meinung des Tierarztes über die Gesundheit eines Pferdes kann nur durch die Richter:innengruppe angefordert werden und hat erst dann Einfluss auf die Ergebnisse. Die finale Entscheidung über den Einsatz eines Pferdes trifft die Richter:innengruppe.
- 3.19 Der Gesundheitszustand eines Pferdes hat keinen Einfluss auf das Ergebnis des Sportlers, außer es handelte sich um ein offensichtlich schwerwiegendes Unwohlsein und kann mit einem tierschutzrelevanten Einsatz des Pferdes in Verbindung gebracht werden. Es obliegt dann der Richter:innengruppe, Konsequenzen zu ziehen.
- 3.20 Bei einem Protest muss die Veranstaltungsleitung den Protest dem Regelkomitee übergeben (beim Headcoachmeeting definiert) und diese entscheiden lassen. Diese Entscheidung ist endgültig.

4 AUSRÜSTUNG DES REITERS

- 4.1 Die Ausrüstung muss FN-konform und gepflegt sein.



4.2 Stiefel

- 4.2.1 Alle Reiter:innen müssen dunkle Reitstiefel oder dunkle Reitstiefletten tragen (**nur mit Stiefelschäften**)
 - 4.2.2 Im Falle einer körperlichen Einschränkung und dem Bedarf an besonderem Schuhwerk muss dem Reiterprofil ein entsprechendes ärztliches Attest beiliegen. In diesem Fall müssen Sicherheitssteigbügel verwendet werden.
 - 4.2.3 Alle Reiter:innen, die an Wettbewerben der englischen Reitweise teilnehmen, müssen Steigbügel gemäß den Unfallverhütungsvorschriften der ÖTO verwenden.
- 4.3 Helme: In allen Prüfungen ist ein Reithelm mit SEI-ASTM oder BHS-Zertifizierung und Kinnriemen zu verwenden, der zu jedem Zeitpunkt getragen geschlossen sein muss, wenn der Teilnehmende sich auf dem oder um ein Pferd herum befindet. **DIN Norm EN 1384:2023**
- 4.4 **Startnummern optional:** Die Startnummer muss gut sichtbar auf dem Rücken angebracht sein und während der gesamten Veranstaltung, des Aufwärmens und Trainierens am Veranstaltungsort sowie im Wartebereich und bei Zeremonien getragen werden.
- 4.5 Während des Trainings müssen Helm, Reitstiefel und Reithosen getragen werden. Anstatt des Jacketts kann ein sportgerechtes Shirt getragen werden. **Im Training können dunkle Reithosen getragen werden.**
- 4.6 Besondere Ausrüstung für Englisch- und Westernreiten ist in den einzelnen Kapiteln des Regelwerks dargelegt.

5 AUSRÜSTUNG DES PFERDES

- 5.1 Alle Sättel müssen für das Pferd passend sein. Die Ausrüstung für das Leihpferd wird in Absprache mit dem Pferdebesitzer gestellt.
- 5.2 In Ausnahmefällen darf ein:e Reiter:in seinen/ihren eigenen Sattel verwenden. Dieser muss für das Leihpferd geeignet sein. Diese Sättel müssen bei der Anmeldung des Sportlers angegeben werden.
- 5.3 Eigene Sättel müssen vor Beginn der Veranstaltung von der Wettbewerbsleitung und dem jeweiligen Pferdebesitzer auf ihre Zulässigkeit überprüft werden.



- 5.4 Das Zaumzeug muss den Regeln und den Vorschriften des jeweiligen Wettbewerbs analog der ÖTO entsprechen. Bei Nationalen und Internationalen Spielen können alle Gebisse vor Beginn des Wettbewerbs kontrolliert werden.
- 5.5 In den Führzügelklassen ist darauf zu achten, dass der Führstrick vorschriftsmäßig am Gebiss befestigt ist und sachgemäß gehalten wird. **Als Pferdeführer:in sind nur Trainer:innen - oder der angewiesene Helfer:innen erlaubt.**
- 5.6 Jede/r Reiter:in darf speziell angepasste Ausrüstung verwenden, ohne Strafpunkte zu bekommen. Keinesfalls darf die/der Reiter:in am Pferd oder Sattel befestigt werden. **Speziell angepasste Ausrüstung muss im Reiterprofil deklariert werden. Speziell angepasstes Equipment muss bei der Anmeldung des Teilnehmers beantragt werden und kann nur durch die Wettbewerbsleitung genehmigt werden.**
- 5.7 Unerlaubte Hilfsmittel
- 5.7.1 Aufsatz- oder Schlaufzügel sowie Ausbinder
- 5.7.2 Sattelpolster müssen, wenn sie benötigt werden, im Reiterprofil angegeben werden.
- 5.7.3 Gamaschen und Bandagen (Ausnahmen sind in ausgewiesenen Wettbewerben zulässig)
- 5.7.4 Scheuklappen
- 5.7.5 Fliegennetze insbesondere vor den Augen und vor den Nüstern sind nicht erlaubt.
- 5.8 Richtlinien über die angemessene Ausrüstung in verschiedenen Reitstilen finden Sie in den einschlägigen Abschnitten des Regelwerks.

6 BEWERTUNG

- 6.1 Die folgenden Punkte sind für alle Leistungslevel relevant:
- 6.1.1 Gleichgewicht des Reiters
- 6.1.2 Sitz des Reiters
- 6.1.3 Verwendung von Hilfsmitteln
- 6.1.4 Fähigkeit, Anweisungen Folge zu leisten; Einhaltung der Hufschlagfiguren und Bahnregeln sowie geltender Sicherheitsbestimmungen.
- 6.1.5 Sportliches Verhalten
- 6.2 Die Leistung/ Qualität des Pferdes wird nicht höher bewertet als das reiterliche Können (Wichtigkeit der Rolle des Reiters).



- 6.3** Unerlaubte Hilfestellungen vom/von der Pferdeführer:in und Sidewalker werden bestraft.
- 6.3.1 Sidewalker dürfen, außer im Notfall, keine Kommandos oder Hilfestellungen geben.
 - 6.3.2 Ausnahmen sind für seh-, hör- oder körperlich beeinträchtigte Reiter:innen gestattet.
 - 6.3.3 Während des Wettbewerbs sollen die Trainer:innen nicht als Pferdeführer:innen oder Sidewalker ihres eigenen Reiters fungieren.
- 6.4** Besondere Richtverfahren im Englisch- oder Westernreiten sind in den einschlägigen Kapiteln des Regelwerks geregelt.

7 AUSTRAGUNGSBESTIMMUNGEN

- 7.1** Grundlegende Anforderungen an die Austragungsstätte
- 7.1.1 Eine Soundanlage.
 - 7.1.2 Tragbare Absperrungen zur Kontrolle von Zuschauerströmen und zur Sicherung anderer, nur bestimmten Gruppen zugänglicher Bereiche.
 - 7.1.3 Ein ausgewiesener Zuschauerbereich, der vom Ein- und Ausgangsbereich zum Prüfungsplatz erheblich entfernt ist.
 - 7.1.4 Während des Wettbewerbs muss der Vorbereitungs- und Aufwärmplatz so weit vom Prüfungsplatz entfernt sein, dass keine Störung der zu diesem Zeitpunkt zu bewertenden Reiter:in auftreten kann.
 - 7.1.5 Eine stabile Aufstiegsrampe oder -treppe für Teilnehmende
 - 7.1.6 Adäquate, abgesicherte Reitplätze mit griffigen Böden, guter Entwässerung und geeigneter Einzäunung in den folgenden Größen sind international gewünscht.
 - 7.1.6.1 Prix Caprilli – mind. 70x30m
 - 7.1.6.2 Springreiten – für A mind. 60x30m, für B,C mind. 40x20m
 - 7.1.6.3 Gymkhana, Dressur, Westernreiten und Drill-Teams – 40x20m
 - 7.1.6.4 Geschicklichkeit (Working Trails), Showmanship, Reiterwettbewerb (English Equitation) – 30x25m
 - 7.1.6.5 Vorbereitungsplätze – 40x20m, oder jegliche Platzmaße, nach denen die kürzere Seite 20 Meter lang ist.



7.2 Ausschreibung und Anmeldung

- 7.2.1 Ausschreibung beinhaltet Datum, Uhrzeit, Veranstaltungsort, Anmeldeschluss und andere wichtige Informationen und wird von der Veranstaltungsleitung verschickt.
- 7.2.2 Potenzielle Teilnehmende müssen das Anmeldeformular inklusive des ausführlich ausgefüllten Reiterprofils bis zum Anmeldeschluss zurücksenden. Nachmeldungen werden nicht berücksichtigt.

7.3 Headcoachmeeting

- 7.3.1 Zeit und Ort des Headcoachmeetings müssen vor Beginn der Veranstaltung mitgeteilt werden. Bei diesem erhalten die Trainer:innen Erklärungen zur Austragungsstätte und andere wichtige Informationen.
- 7.3.2 Die Veranstaltungsleitung ist dafür verantwortlich, allen Teilnehmenden wesentliche Informationen zukommen zu lassen, um einen regelkonformen Wettbewerbsablauf sicherzustellen.
- 7.3.3 Die Veranstaltungsleitung ist verpflichtet, alle Fragen der Teilnehmenden so gut und detailliert wie möglich und zu beantworten und erforderlichenfalls weitere Headcoachmeetings einzuberufen.

7.4 Zuteilung der Pferde

Eine wichtige Eigenschaft von Special Olympics Weltspielen ist, dass die Pferde vom Veranstalter zur Verfügung gestellt werden. Das Zuteilen der Pferde ist die erste und eine der wichtigsten Phasen der Veranstaltung. Das Veranstaltungsteam schlägt ein Pferd aufgrund der Information über den/die Reiter:in im Reiterprofil vor. Deshalb ist es auch besonders wichtig, das Reiterprofil sorgfältig und gewissenhaft auszufüllen. Die Verantwortung dafür trägt der jeweilige:n Coach/Trainer:in.

7.5 Training

- 7.5.1 Wenn die/der Reiter:in kein eigenes Pferd mitbringt, muss ihr/ihm ausreichend Zeit zur Gewöhnung an das Pferd gegeben werden, um feststellen zu können, ob es für ihn passend ist.
- 7.5.2 Jede:r Reiter:in ist berechtigt, die Übungen aus dem Wettbewerb, in dem er/sie gemeldet ist, zu trainieren. Hierfür ist die Veranstaltungsleitung verpflichtet, Zutritt zu folgenden Plätzen zu gestatten:
 - 7.5.2.1 Vorbereitungsplatz
 - 7.5.2.2 Dressurviereck – für Reiter:innen, die an Dressur und Prix Caprilli teilnehmen
 - 7.5.2.3 Einige schwierige Teilbereiche des Geschicklichkeitswettbewerbs (Working Trail) – für Teilnehmende dieses Wettbewerbs



- 7.5.2.4 Teilbereiche des Gymkhanawettbewerbs
- 7.5.2.5 Springen – auf dem Vorbereitungsplatz müssen 2 Sprünge vorhanden sein
- 7.5.2.6 Während des Trainings müssen die Trainer:innen letztendlich feststellen, ob das Pferd für die/den Reiter:in passend ist. Ein Wechsel des Pferdes aus Sicherheitsgründen ist zu diesem Zeitpunkt erlaubt. Nach dem Ausprobieren ist kein Pferdetausch mehr möglich, es sei denn das Pferd ist krank oder verletzt.

8 DIVISIONING

- 8.1 Es wird darauf hingewiesen, dass alle Sportler:innen gemäß ihrem Können an den Wettbewerben teilnehmen. Die Reiter:innen werden nicht nach Geschlecht und Alter eingeteilt. Gemäß den Special Olympics Regeln werden die Reiter:innen in Gruppen zu 3-8 Reiter:innen eingeteilt.
- 8.2 Definitionen
 - 8.2.1 Supported (S) – die/der Reiter:in benötigt eine:n Pferdeführer:in und eine:n oder zwei Sidewalker. Jede Hilfe während des Wettbewerbs wird als Hilfestellung bezeichnet.
 - 8.2.2 Independent (I) – die/der Reiter:in benötigt während des Reitens keine Hilfestellung.
- 8.3 Levels
 - 8.3.1 Level A: Schritt, Trab/Jog, Galopp (Canter). Die/der Reiter:in kann ohne jede Hilfestellung reiten (nur Reiter:in der Klasse I). Sie/er kann alle Anforderungen dieser Klasse erfüllen.
 - 8.3.2 Level B: Schritt, Trab/Jog
 - 8.3.2.1 BI – Independent (I), kann alle Anforderungen dieser Klasse ohne Hilfestellung erfüllen
 - 8.3.2.2 BS – Supported (S), kann die Anforderungen dieser Klasse mit Hilfestellung erfüllen
 - 8.3.3 Level C: Schritt
 - 8.3.3.1 CI – Independent (Ohne Hilfestellung)
 - 8.3.3.2 CS – Supported (Mit Hilfestellung)



8.3.4 Division Levels

Disziplin	Englisch/ Western	CS	CI	BS	BI	A
Dressur	Englisch	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
Prix Caprilli	Englisch	Nein	Nein	Nein	Nein	Ja
Springreiten	Englisch	Nein	Ja	Nein	Ja	Ja
English Equitation	Englisch	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
English Working Trail	Englisch	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
Stock Seat Equitation	Western	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
Western Working Trail	Western	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
Gymkhana – Pole Bending	Beides	Nein	Ja	Nein	Ja	Ja
Gymkhana – Barrel Racing	Western	Nein	Nein	Nein	Ja	Ja
Gymkhana – Figure of 8	Western	Nein	Nein	Nein	Ja	Ja
Gymkhana – Concepts of Riding	Beides	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein
Gymkhana – Team Relays	Beides	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
Showmanship at Halter/Bridle	Beides	Ja*	Ja	Ja*	Ja	Ja
Drill Teams	Beides	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
Unified Sports Team Relays	Beides	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
Unified Sports Drill Teams	Beides	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja

* ohne Pferdeführer und Sidewalker, die Teilnahme ist nur möglich soferne der Sportler sein Pferd ohne Hilfestellung vorstellen kann

8.3.4.1 Erster Schritt des Divisionings:

8.3.4.1.1 Die Reiter:innen werden, gemäß ihrem Können, in dem Level (CS, CI, BS, BI, A) gemeldet, welches eine sichere Teilnahme an allen Abschnitten und Übungen des Wettbewerbs ermöglicht. Der zur Einteilung maßgebliche Trainingsstand wird im Reiterprofil angegeben, das vom Special Olympics Trainer:innen vor dem Wettbewerb gemeinsam mit der Anmeldung des Sportlers angegeben wird.

8.3.4.1.2 Das Reiterprofil muss Informationen zu körperlichen Einschränkungen und benötigte Zusatzausstattung für die/den Reiter:in enthalten, welche durch ein ärztliches Attest nachgewiesen werden müssen. Diese Unterlagen werden der Richter:innengruppe zur Verfügung gestellt.

8.3.4.1.3 Für die Veranstaltungsleitung: Das Level des Reiter:in muss für die Richter:innengruppe klar vermerkt werden und neben der Startnummer des Teilnehmenden auf dessen Rücken stehen.

8.3.4.2 Zweiter Schritt des Divisionings:

- i. Verpflichtend für alle Reiter:innen
- ii. Der English Equitation oder Stock Seat Equitation Wettbewerb wird verwendet, um die Reiter:innen in passende Gruppen einzuteilen.



- iii. Nach der Zuteilung des passenden Pferdes und dem Training müssen alle Reiter:innen an einem Eignungstest teilnehmen.
- iv. Die Aufgabe im Divisioning muss dem Level des Reiters angepasst sein.
- v. Die Lektionen müssen vor Beginn des Wettbewerbes im Headcoachmeeting bekannt gegeben werden. Es gibt keine festgelegte Prüfung. Die Richter:innen weisen die Reiter:innen an, Lektionen zu reiten, die im Protokoll angeführt sind.
- vi. Das Richterurteil ist in dieser Phase entscheidend! Basierend auf dem Ergebnis werden die Teilnehmenden der passenden Gruppe zugeteilt und starten mit Reitern mit ähnlichem Können. Es ist wichtig, dass die Richter:innen im Divisioning das Können der Reiter:innen sehr genau abschätzen, um homogene Leistungsgruppen bilden zu können.

9 DRESSUR

Event	CS	CI	BS	BI	A
Dressur	Nein	Ja	Nein	Ja	Ja

9.1 Allgemeine Information (Dressur und Prix Caprilli)

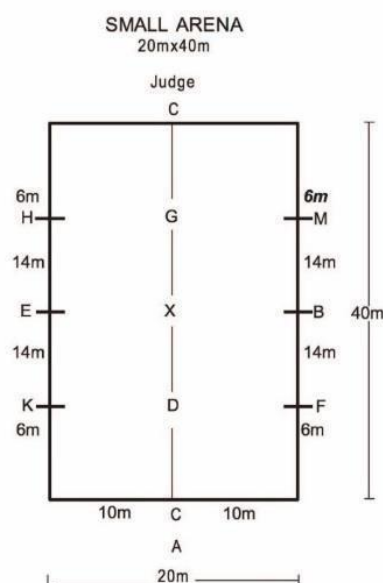
- 9.1.1 Das Ziel der Dressur ist ein harmonisches Zusammenspiel zwischen Reiter:in und Pferd. Es ist das Ergebnis des Zusammenspiels mit der/dem Reiter:in. Das Pferd ist nicht nur ruhig, entspannt und ausbalanciert, sondern auch vertrauend, aufmerksam und fleißig. Das Pferd vermittelt den Eindruck, die ihm gestellten Aufgaben aus eigenem Antrieb heraus auszuführen. Sicher und aufmerksam steht es an den Hilfen des Reiters.
- 9.1.2 Während der Dressurprüfung sollte das Pferd an den Hilfen stehen, was das Ergebnis einer ständigen und konsequenten Zusammenarbeit zwischen Pferd und Reiter:in ist. Daher genügt bei Wettbewerben, in denen die Reiter:innen auf Fremdpferden antreten, eine zufriedenstellende Anlehnung.

9.2 Austragungsstätte und Ausstattung

- 9.2.1 Das Prüfungsviereck muss einen ebenen Untergrund haben und mindestens 20 x 40m groß sein. **Nach Möglichkeit sollte das Viereck in einem größeren Viereck platziert sein, um das Einreiten von außen zu ermöglichen.**
- 9.2.2 Die Abgrenzung sollte aus einem niedrigen Absperrgatter bestehen. Der Absperrteil beim Eintritt (Buchstabe A) sollte für das Ein- und Ausreiten leicht zu entfernen sein. Dabei sollte der Buchstabe A 5m außerhalb des Prüfungsplatzes stehen. **Die Einfassung sollte aus einem Absperrgatter bestehen.**



- 9.2.3 Die übrigen Buchstaben sollten nach Möglichkeit außerhalb des Prüfungsplatzes ca. 50cm hinter der Umzäunung angebracht und auch von weitem gut lesbar sein.
- 9.2.4 Sofern Buchstaben für die Richter:in nicht sichtbar sind, müssen auf der Umzäunung rote Markierungen angebracht oder ein roter Strich aufgemalt sein.
- 9.2.5 Die Mittellinie und die Buchstaben D, X und G sollten ebenfalls markiert werden. Auf einem Grasviereck sollte die Mittellinie kürzer gemäht sein, auf einem Sandviereck sollte sie gerollt oder durch die von einem Rechen gezogene Spur markiert sein.
- 9.2.6 Die Dekoration mit Blumen und Grünzeug ist erlaubt, sollte jedoch so erfolgen, dass die Pferde nicht irritiert werden.
- 9.2.7 Positionierung der Richter:innengruppe:
- 9.2.7.1 Im Idealfall besteht eine Richter:innengruppe aus 2 Richter:innen, ein:e beim Buchstaben C, die/der andere bei B oder bei E.
- 9.2.7.2 Sofern nur ein:e Richter:in bewertet, sitzt diese/r 5 Meter vom Rand der Arena entfernt bei C.
- 9.2.7.3 Jede:r Richter:in sollte eine reservierte, abgegrenzte Plattform hinter C haben, welche eine Erhöhung von mindestens 50cm aufweist. **Die Richter:innengruppe sollte so positioniert werden, dass sie jederzeit das Viereck einsehen kann.**
- 9.2.7.4 Abbildung Viereck 20x40m:





9.3 Bewertung

- 9.3.1 Die Grundlage einer jeden Bewertung besteht in der Einordnung, ob es sich um einen ungenügenden Versuch (4 oder weniger Punkte) oder einen ausreichenden Versuch (5 oder mehr Punkte) handelt.
- 9.3.2 Die Exaktheit der Ausführung sollte nur dann ins Urteil einfließen, wenn eine Ungenauigkeit die Ausführung einfacher für den Teilnehmenden gemacht hat.
- 9.3.3 Bei einer Übung, die Punktgenauigkeit erfordert, wird die exakte Position am Körper des Reiters festgemacht.
- 9.3.4 Wenn ein Problem einmal auftritt, sollte es milde beurteilt werden, bei wiederholtem Auftreten sollte es strenger in die Wertung einfließen.
- 9.3.5 Im Falle eines Sturzes des Pferdes und/oder Reiters wird die/der Reiter:in disqualifiziert.
- 9.3.6 Wenn das Pferd während der Prüfung das Viereck verlässt, ist die/der Reiter:in ausgeschieden, kann jedoch die Aufgabe zu Ende reiten, falls ein:e Richter:in dies genehmigt.
- 9.3.7 Wenn die/der Reiter:in am Ende der Aufgabe das Viereck auf einem anderen Weg als dem vorgegeben verlässt, wird dies als Fehler bewertet.
- 9.3.8 Im Falle eines außergewöhnlichen Umstands, der für eine Unterbrechung der Prüfung sorgt, kann die/der Richter:in die Prüfung abbrechen oder einen Neubeginn gewähren.
- 9.3.9 Vor Prüfungsbeginn läutet die Richter:innengruppe die Glocke oder verwendet eine Pfeife. Nach dem Ertönen dieses Signals hat die/der Reiter:in 90 Sekunden Zeit, ihre/seine Prüfung zu beginnen. Tut sie/er dies nicht, wird sie/er ausgeschlossen.
- 9.3.10 Ein Vorziehen des vorgesehenen Starttermins muss mit einem Vorlauf von 1-2 Stunden angekündigt werden.
- 9.3.11 Alle Lektionen und Übergänge müssen im Notenbogen so vermerkt sein, dass die Richter:in darauf einzeln Noten auf einer Skala von 1-10 vergeben können, wobei die unterste Note 0 ist und „nicht ausgeführt“ bedeutet. Die Note 10 ist die Höchstpunktzahl. Halbe Punkte können auch vergeben werden.

9.3.12 Notenskala

10 = ausgezeichnet	5 = ausreichend
9 = sehr gut	4 = nicht ausreichend
8 = gut	3 = fehlerhaft
7 = noch gut	2 = schlecht
6 = zufriedenstellend	1 = sehr schlecht
0 = nicht gezeigt	



- 9.3.13 Die Fußnoten sowie einzelne Schwierigkeiten in den Lektionen sind teilweise mit einem Koeffizienten zu versehen. Dieser Koeffizient wird angewandt, indem er mit der Wertungspunktzahl multipliziert und zum Ergebnis addiert wird. Die Koeffizienten sind auf dem Aufgabenblatt für die Richter:innen notiert.
- 9.3.14 Die Fußnoten werden vergeben, nachdem die/der Reiter:in ihren/seinen Ritt beendet hat, und beinhalten folgende Punkte:
- 9.3.14.1 Sitz und Gleichgewicht des Reiters.
 - 9.3.14.2 reiterliches Gefühl und Können, Wirksamkeit der Hilfengebung
 - 9.3.14.3 Harmonie zwischen Reiter:in und Pferd/Fleiß des Pferdes.
 - 9.3.14.4 Einhaltung der Hufschlagfiguren und deren Genauigkeit.
- 9.3.15 Nach jeder Aufgabe wird das ausgefüllte Aufgabenblatt in der Meldestelle berechnet und bestätigt.
- 9.3.15.1 Die Noten werden, wenn Koeffizienten zum Einsatz kommen, mit den zugehörigen Koeffizienten multipliziert und dann summiert.
 - 9.3.15.2 Strafpunkte, die aufgrund von Fehlern in der Ausübung gewisser Lektionen vergeben wurden, werden dann vom Gesamtergebnis abgezogen.
 - 9.3.15.3 Die Platzierung ergibt sich aus der Gesamtpunktzahl.
 - 9.3.15.4 Bei mehr als einer/einem Richter:in werden die Gesamtpunktzahlen summiert.
 - 9.3.15.5 Bei mehr als einer/einem Richter:in werden die Einzelwertungen der Richter:innen nebst der Gesamtwertung veröffentlicht.
 - 9.3.15.6 In allen Wettbewerben ist die/der Gewinner:in der Teilnehmende mit der höchsten Punktzahl, die/der Zweitplatzierte diejenige/derjenige mit der zweithöchsten Punktzahl. So wird für alle Teilnehmenden entsprechend verfahren.
 - 9.3.15.7 Bei Punktgleichheit wird diejenige/derjenige Teilnehmende höher gewertet, die/der bei den Fußnoten eine höhere Punktzahl erzielt.
 - 9.3.15.8 Wenn auch bei den Fußnoten Punktgleichheit besteht, kann ein/e Richter:in ihre/seine Wertungen ggf. so anpassen, dass keine Punktgleichheit mehr besteht. Alternativ kann die Punktgleichheit jedoch auch bestehen bleiben und zu einem Ex Equo führen.



9.4 Gangarten

9.4.1 Halt

9.4.1.1 Beim Halten sollte das Genick der höchste Punkt und die Nasen-Stirn-Linie des Pferdes etwas vor der Senkrechten sein.

9.4.1.2 Das Pferd sollte an den Hilfen stehen. Während des Haltens sollte ein leichter Zügelkontakt bestehen. Das Pferd kann leichte Bewegungen aufweisen und sollte bei leichtester Hilfengebung des Reiters antreten.

9.4.2 Schritt

9.4.2.1 Der Schritt ist eine gleichmäßige ruhige Gangart, in der sich das Pferd trotzdem energisch vorwärtsbewegt. Das Pferd bewegt sich dabei in einem klaren 4-Takt vorwärts. Dabei sollten die Hinterhufe mindestens in die Abdrücke der Vorderhufe treten. Die/der Reiter:in behält einen leichten, doch beständigen Kontakt zum Pferd.

9.4.2.2 Starker freier Schritt am Zügel: Das Pferd schreitet mit größtmöglichem Raumgriff und Streckung (Rahmenerweiterung) von Kopf und Hals im klaren 4-Takt. Dabei sitzt die/der Reiter:in in der Vorwärtsbewegung des Pferdes.

9.4.3 Trab:

9.4.3.1 Das Pferd bewegt sich in sicherer Anlehnung aktiv aus der Hinterhand abfussend. Die Bewegung überträgt sich über einen schwingenden Rücken/ durch den Pferdekörper und eine feine Anlehnung zum Gebiss im Maul des Pferdes.

9.4.4 Galopp:

9.4.4.1 Das Pferd bewegt sich in sicherer Anlehnung mit gleichmäßigen Durchsprung, genügend Schub aus der Hinterhand und Bergauftendenz.

9.5 Sitz und Hilfen des Reiters

9.5.1 Alle Bewegungen des Pferdes sollten durch möglich wenig ersichtliche Hilfengebung des Reiters erfolgen.

9.5.2 Die/der Reiter:in sollte gut ausbalanciert mit ruhiger Schenkellage zum Sitzen kommen.

9.5.3 Der Oberkörper ist entspannt und aufrecht mit positiver Körperspannung.

9.5.4 Die Hände stehen aufrecht und mit geschlossenen Zügelhäuten nebeneinander, ohne sich gegenseitig oder das Pferd zu berühren. Die Daumen bilden den höchsten Punkt.

9.5.5 Die Oberarme liegen mit angewinkelten Ellenbogen am Körper an, sodass die/der Reiter:in auf die Bewegungen leicht und locker reagieren und seine Hilfen unauffällig geben kann.

9.5.6 Die Zügelführung mit beiden Händen ist vorgeschrieben.



9.6 Ausführung der Dressuraufgaben

9.6.1 Ansagen der Aufgabe

- 9.6.1.1 Alle Dressuraufgaben und der Prix Caprilli dürfen vorgelesen/angesagt werden.
- 9.6.1.2 Wenn die Aufgabe vorgelesen wird, liegt es in der Verantwortung des Trainers, eine Person zu benennen, die die Aufgabe liest. Bei den Weltspielen kann die Aufgabe in der Muttersprache gelesen werden.
- 9.6.1.3 Fehlerhafte Ansagen oder Ausführungen befreien die/den Reiter:in nicht von Abzügen.
- 9.6.1.4 Jede Lektion darf nur einmal, genauso wie sie notiert ist, gelesen werden. Wiederholungen werden als unerlaubte Hilfestellung gewertet.
- 9.6.1.5 Außer im Notfall wird unerlaubte Hilfestellung des Ansagers oder einer anderen Person als Ausschlussgrund gewertet.

9.6.2 Grußaufstellung

- 9.6.2.1 Bei der Grußaufstellung muss die/der Reiter:in die Zügel in eine Hand nehmen, den anderen Arm gerade am Körper herunterhängen lassen und zum Gruß nicken.

9.6.3 Einsatz der eigenen Stimme

- 9.6.3.1 Der Gebrauch von stimmlichen Hilfen, einschließlich Schnalzens, ist ein schwerwiegender Fehler und führt zu 1-2 Punkten Abzug. Ausnahmen sind zu beantragen.

9.6.4 Fehler

- 9.6.4.1 Wenn ein:e Reiter:in sich verreitet (falsch abgebogen, Lektion vergessen, etc.), klingelt die/der Richter:in. Alternativ kann sie/er eine Pfeife verwenden. Die/Der Richter:in zeigt der/dem Reiter:in, wenn nötig, den Punkt an, an dem die Aufgabe fortgesetzt werden soll. Danach muss die/der Reiter:in die Prüfung ohne Hilfestellung fortsetzen.
- 9.6.4.2 Gegebenenfalls kann das Läuten der Glocke die/den Reiter:in in ihrem/seinem, durch den Fehler nur geringfügig beeinträchtigten, Rhythmus stören. In diesem Fall steht es der/dem Richter:in frei, die Glocke zu läuten oder nicht.
- 9.6.4.3 Jedes Verreiten wird mit folgenden Abzügen bestraft:
 - Erstes Verreiten 1 Punkt
 - Zweites Verreiten 2 Punkte
 - Drittes Verreiten 4 Punkte
 - Viertes Verreiten Ausschluss, wobei die/der Richter:in dem Teilnehmenden gewähren darf, die Aufgabe zu beenden.



- 9.6.4.4 Ein Verstoß gegen Formalitäten (z.B. bei der Grußaufstellung die Zügel in beiden Händen behalten) wird als Verreiten gewertet. Dasselbe gilt, wenn ein:e Reiter:in das Viereck in einer nicht vorschriftsmäßigen Art und Weise den verlässt.
- 9.6.4.5 Wenn die Richter:innen einen Fehler nicht bemerken, wird im Zweifel zu seinem Vorteil entschieden.
- 9.6.4.6 Die Fehlerpunkte werden jeweils vom Gesamtergebnis der einzelnen Richter:in abgezogen.

9.7 Dressuraufgabe

- 9.7.1 Der Trab darf im Leichttraben oder im Aussitzen geritten werden, je nachdem, was die/der Reiter:in vorzieht.
- 9.7.2 Eine Zeitspanne von nicht weniger als 5 Minuten sollte für jede Aufgabe gestattet sein. Folgende Dressuraufgaben werden bei Special Olympics Veranstaltungen verwendet. Sie können als Bewertungsbögen genutzt werden:



EQ LEVEL A DRESSAGE (WALK - TROT - CANTER) TEST #1

Competition: _____			Bib #: _____	
Division: A _____			Name of Rider: _____	
Horse Name: _____			Delegation: _____	
Scale of Marks:			Errors on Course:	
10 Excellent	9 Very Good	8 Good	First Error	0.5 percentage points
7 Fairly Good	6 Satisfactory	5 Sufficient	Second Error	1.0 percentage points
4 Insufficient	3 Fairly Bad	2 Bad	Third Error	Elimination
1 Very Bad	0 Not Executed			

	TEST	MARKS	POINTS	COEF.	TOTAL	REMARKS
1	A X C	Enter Trot Halt, Immobility Salute, Proceed in Trot Track Right	10			
2	MF	One Simple Loop (5 Meters)	10			
3	Bt. F&A	Canter right lead	10			
4	E	Circle right 20 meters diameter	10			
5	H	Trot				
6	B Before B B	Circle right 20 meters, trot rising, letting the horse gradually take the reins out of hands. Gradually take up the reins. Trot and proceed straight ahead	10	X2		
7	A	Walk	10			
8	KKM M	Free walk on a long rein Walk	10	X2		
9	C	Trot	10			
10	HK	One Simple Loop (5 Meters)	10			
11	Bt. K&A	Canter left lead	10			
12	B	Circle left 20 meters	10			
13	M	Trot	10			
14	E B	Turn Left Turn Right	10			
15	A X	Down Centerline, Salute Halt through Walk, Immobility, Salute	10			

Leave arena in walk.

Collective Marks	MARKS	POINTS	COEF.	TOTAL	REMARKS
Riders Balance + Position	10		X2		
Equestrian Feel and Skill, the Effectiveness of aids	10		X2		
The confidence of the Rider and Keeping the Activity of the Horse	10		X2		
Riders Ability to Influence the Direction of the Horse and the Accuracy	10		X2		

Subtotal: _____	Judges Name: _____
Errors: _____	
Total Points: _____	Judges Signature: _____
Percentage: _____	



EQ LEVEL A DRESSAGE (WALK - TROT - CANTER) TEST #2

Competition: _____			Bib #: _____		
Division: A _____			Name of Rider: _____		
Horse Name: _____			Delegation: _____		
Scale of Marks:			Errors on Course:		
10 Excellent	9 Very Good	8 Good	First Error	0.5 percentage points	
7 Fairly Good	6 Satisfactory	5 Sufficient	Second Error	1.0 percentage points	
4 Insufficient	3 Fairly Bad	2 Bad	Third Error	Elimination	
1 Very Bad	0 Not Executed				

TEST		MARKS	POINTS	COEF.	TOTAL	REMARKS
1	A	10				
	X					
	C					
2	E	10				
3	Bt. K&A	10				
4	A	10				
5	Bt. B&M	10				
6	C	10				
7	HXF	10				
	F					
8	A	10				
9	E	10				
10	Bt. H&C	10				
11	C	10				
12	Bt. B&F	10				
13	A	10				
	X					

Leave arena in walk.

Collective Marks	MARKS	POINTS	COEF.	TOTAL	REMARKS
Riders Balance + Position	10		X2		
Equestrian Feel and Skill, the Effectiveness of aids	10		X2		
The confidence of the Rider and Keeping the Activity of the Horse	10		X2		
Riders Ability to Influence the Direction of the Horse and the Accuracy	10		X2		

Subtotal: _____	Judges Name: _____
Errors: _____	
Total Points: _____	Judges Signature: _____
Percentage: _____	



EQ LEVEL BI DRESSAGE (WALK - TROT) TEST #1

Competition: _____

Bib #: _____

Level: B-I _____

Name of Rider: _____

Horse Name: _____

Delegation: _____

Scale of Marks:

Errors on Course:

10 Excellent	9 Very Good	8 Good	First Error	0.5 percentage points
7 Fairly Good	6 Satisfactory	5 Sufficient	Second Error	1.0 percentage points
4 Insufficient	3 Fairly Bad	2 Bad	Third Error	Elimination
1 Very Bad	0 Not Executed			

	TEST	MARKS	POINTS	COEF.	TOTAL	REMARKS
1	A X X-C Enter Trot Halt (Over Walk), Immobility, Salute Proceed in Trot	10				
2	C Track Right	10				
3	M Trot	10				
4	B B Circle right 20 mtr, Trot Straight Ahead	10				
5	Bt. B&F Walk	10				
6	KXM M Free Walk on Long Rein Walk	10				
7	C Trot	10				
8	E E Circle Left 20 mtr, Trot Straight Ahead	10				
9	A X Down centerline Halt, Immobility, Salute	10				

Leave arena in walk.

Collective Marks	MARKS	POINTS	COEF.	TOTAL	REMARKS
Riders Balance + Position	10		X2		
Equestrian Feel and Skill, the Effectiveness of aids	10		X2		
The confidence of the Rider and Keeping the Activity of the Horse	10		X2		
Riders Ability to Influence the Direction of the Horse and the Accuracy	10		X2		

Subtotal: _____

Judges Name: _____

Errors: _____

Total Points: _____

Judges Signature: _____

Percentage: _____



EQ LEVEL BI DRESSAGE (WALK - TROT) TEST #2

Competition: _____

Bib #: _____

Level: B-I _____

Name of Rider: _____

Horse Name: _____

Delegation: _____

Scale of Marks:

Errors on Course:

10 Excellent	9 Very Good	8 Good
7 Fairly Good	6 Satisfactory	5 Sufficient
4 Insufficient	3 Fairly Bad	2 Bad
1 Very Bad	0 Not Executed	

First Error	0.5 percentage points
Second Error	1.0 percentage points
Third Error	Elimination

	TEST	MARKS	POINTS	COEF.	TOTAL	REMARKS
1	A Enter in Walk	10				
	X Halt, Immobility, Salute, Proceed in Walk					
2	C Track Left	10				
	H Trot, Continue around the arena to A					
3	A Circle Left 20 mtr diameter	10				
	A F Trot					
4	F Walk	10				
	B Turn Left					
	E Track Right					
5	H Trot, continue around the arena to A	10				
6	A Circle right 20 mtr diameter in Trot	10				
	A Walk					
7	K-H Free Walk on Long Rein	10				
8	C Trot, continue around the arena to A	10				
9	A Down centerline	10				
	X Halt, Immobility, Salute					

Leave arena in walk.

Collective Marks	MARKS	POINTS	COEF.	TOTAL	REMARKS
Riders Balance + Position	10		X2		
Equestrian Feel and Skill, the Effectiveness of aids	10		X2		
The confidence of the Rider and Keeping the Activity of the Horse	10		X2		
Riders Ability to Influence the Direction of the Horse and the Accuracy	10		X2		

Subtotal: _____

Judges Name: _____

Errors: _____

Total Points: _____

Judges Signature: _____

Percentage: _____



EQ LEVEL CI DRESSAGE (WALK) TEST #1

Competition: _____

Bib #: _____

Level: CI _____

Name of Rider: _____

Horse Name: _____

Delegation: _____

Scale of Marks:

Errors on Course:

- | | | |
|----------------|----------------|--------------|
| 10 Excellent | 9 Very Good | 8 Good |
| 7 Fairly Good | 6 Satisfactory | 5 Sufficient |
| 4 Insufficient | 3 Fairly Bad | 2 Bad |
| 1 Very Bad | 0 Not Executed | |

- | | |
|--------------|-----------------------|
| First Error | 0.5 percentage points |
| Second Error | 1.0 percentage points |
| Third Error | Elimination |

	TEST	MARKS	POINTS	COEF.	TOTAL	REMARKS
1	A	Enter in Walk Halt, Immobility, Salute, Proceed in Walk	10			
	X					
2	C	Track Left	10			
3	E	Circle Left 20 mtr Straight Ahead	10			
	E					
4	FXH	Change Rein in Free Walk on a Long Rein	10			
5	H-C-M	Walk	10			
6	MF	Simple Loop (5 meters)	10			
7	A-K-E	Walk Circle right 20 mtr	10			
	E					
8	MXK	Change the Rein	10			
9	A	Down centerline Halt, Immobility, Salute	10			
	X					

Leave arena in walk.

Collective Marks	MARKS	POINTS	COEF.	TOTAL	REMARKS
Riders Balance + Position	10		X2		
Equestrian Feel and Skill, the Effectiveness of aids	10		X2		
The confidence of the Rider and Keeping the Activity of the Horse	10		X2		
Riders Ability to Influence the Direction of the Horse and the Accuracy	10		X2		

Subtotal: _____

Judges Name: _____

Errors: _____

Total Points: _____

Judges Signature: _____

Percentage: _____



EQ LEVEL CI DRESSAGE (WALK) TEST #2

Competition: _____

Bib #: _____

Level: CI _____

Name of Rider: _____

Horse Name: _____

Delegation: _____

Scale of Marks:

Errors on Course:

- 10 Excellent 9 Very Good 8 Good
- 7 Fairly Good 6 Satisfactory 5 Sufficient
- 4 Insufficient 3 Fairly Bad 2 Bad
- 1 Very Bad 0 Not Executed

- First Error 0.5 percentage points
- Second Error 1.0 percentage points
- Third Error Elimination

	TEST	MARKS	POINTS	COEF.	TOTAL	REMARKS
1	A X Enter in Walk Halt, Immobility, Salute Proceed in Walk	10				
2	C M-X-K K Turn Right in Walk Free Walk on a Long Rein Walk	10				
3	A Walk Continue Down Long Side to C	10				
4	C Circle left 20 mtr	10				
5	H-X-F Change Rein Free Walk on Long Rein	10				
6	A Circle Right 20 mtr	10				
7	A-K-E E Walk Turn Right	10				
8	B Turn Right, Continue to A	10				
9	A X Down centerline Halt, Immobility, Salute	10				

Leave arena in walk.

Collective Marks	MARKS	POINTS	COEF.	TOTAL	REMARKS
Riders Balance + Position	10		X2		
Equestrian Feel and Skill, the Effectiveness of aids	10		X2		
The confidence of the Rider and Keeping the Activity of the Horse	10		X2		
Riders Ability to Influence the Direction of the Horse and the Accuracy	10		X2		

Subtotal: _____

Judges Name: _____

Errors: _____

Total Points: _____

Judges Signature: _____

Percentage: _____



10 PRIX CAPRILLI

Event	CS	CI	BS	BI	A
Prix Caprilli	Nein	Nein	Nein	Nein	Ja

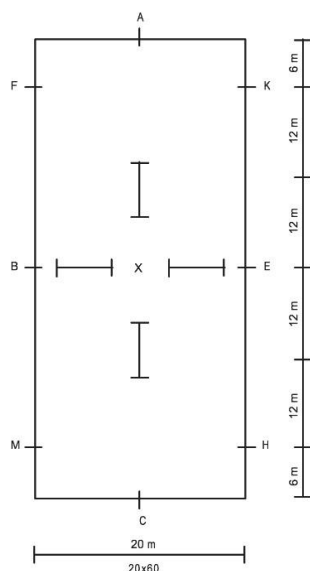
10.1 Grundsätzliche Informationen (siehe Abschnitt Dressur)

10.2 Anforderungen vor Ort und Aufbau

10.2.1 Ebener Sandplatz mit den Maßen 20 x 60

10.2.2 Hindernisse:

- 10.2.2.1 Die Sprünge 1 und 2 werden direkt auf der Mittellinie A-X-C platziert, die Mitte der Hindernisstange ist genau 11 Meter von X entfernt.
- 10.2.2.2 Die Höhe der Hindernisse 1 und 2 beträgt 45 cm.
- 10.2.2.3 Die Hindernisse 3 und 4 werden auf der Linie B-X-E platziert, 2,5 Meter vom Rand des Vierecks entfernt.
- 10.2.2.4 Die Höhe des Hindernisses 3 beträgt 60 cm.
- 10.2.2.5 Das Hindernis 4 ist ein Oxer, 60 cm hoch und nicht breiter als 60 cm.
- 10.2.2.6 Das Hindernis muss gut befestigt auf einem Hindernisständer fußen.
- 10.2.2.7 Das Hindernismaterial sollte weiß oder anderweitig neutral gestrichen und kann dezent mit Gebüsch oder Blumenschmuck dekoriert sein.



- 10.2.2.8 Die Hindernisstangen müssen zwischen 3m und 3,6 m lang sein.



10.3 Richten

10.3.1 Jede Lektion wird mit 0 –10 Punkten gewertet, wie auch in der Dressur.

10.3.2 Springfehler

- 1) Abwurf 2 Fehlerpunkte
- 2) Erste Verweigerung 3 Fehlerpunkte
- 3) Zweite Verweigerung 3 Fehlerpunkte
- 4) Die dritte Verweigerung führt zum Ausschluss, ~~allerdings kann die/der Reiter:in die Aufgabe zu Ende reiten.~~

10.3.3 Verreiten

- 1) Erstes Verreiten 1 Fehlerpunkt
 - 2) Zweites Verreiten 2 Fehlerpunkte
 - 3) Drittes Verreiten 4 Fehlerpunkte
 - 4) Viertes Verreiten führt zum Ausschluss, ~~allerdings kann die/der Reiter:in die Aufgabe zu Ende reiten.~~
 - 5) Einsatz der Stimme (auch Schnalzen) 2 Fehlerpunkte
- 10.3.4 Auf dem Richterblatt werden für die einzelnen Lektionen Punkte vergeben (wie in der Dressur) und die Fehlerpunkte werden von der Gesamtsumme abgezogen.

10.4 Prix Caprilli-Prüfungen

10.4.1 Die Aufgabe kann angesagt bzw. vorgelesen werden – Richtlinien für das Ansagen siehe Richtlinien Dressur.

10.4.2 In der Aufgabe wird im Schritt immer Mittelschritt verlangt, im Trab soll die/der Reiter:in leichttraben, sofern nichts anderes festgelegt ist.



Level A Prix Caprilli Test

Competition: EQ Equestrian English Equitation Level: A Bib No: _____

Division: _____ Name of Rider: _____

Horse Name: _____ Delegation: _____

Arena: Small (20m x 40m)

Maximum possible points: 200

TEST	POINTS	REMARKS		
1. A A K E H C	Enter and immediately halt, Salute Turn left, proceed at working walk to C			
2. Between C & M A C	Working trot to A. Turn down center making two loops by leaving fence No 1 on the right and fence No. 2 on the left Turn left			
3. E B M	Half circle left on diameter EB and jump fence No 1 Working trot to C			
4. C A	Turn down center making two loops by leaving fence No 1 on the left and fence No. 2 on the right Turn right			
5. E	Half circle right on diameter and jump fence No 2			
6. B F A K E H	Working trot to A. Working trot sitting			
7. Between H & C M B F K E H C	Working center right lead Around arena to C			
8. After C	Turn right and jump fence No. 3 and return to track near A leaving No. 1 on right			
9. Before H C M X X X K	Working trot Walk Change rein at working walk Halt immobile for 6 seconds Working walk			
10. A	Working trot sitting			
11. Between M & C H E K A F B M C	Working canter left lead Around arena to C			
12. After C	Turn left and jump fence No. 4 and return to track near A, leaving fence No. 1 on left			
13. Before M C E X	Working trot Walk Half circle left on diameter E X Halt, Salute facing the judge and leave arena at free walk on long rein at A			
Leave arena at walk at A - Sitting trot, rising trot or any combination thereof may be used when trot work is requires.				
Collective Remarks	Pts.	Coef.	Total	Remarks
Rider's balance & position		2		
Equestrian feel & skill, the effectiveness of the aids		2		
Confidence of the rider & keeping activity of the horse		2		
Rider's ability to influence direction of the horse & the accuracy		1		

Further Remarks:

Subtotal: _____

Errors: (-) _____

Total Points: _____

Judges Name: _____

Judges Signature: _____

Revision Date: September 2016



11 SPRINGEN

Event	CS	CI	BS	BI	A
Springen	Nein	Ja	Nein	Ja	Ja

11.1 Grundlegendes: Beim Springen werden Sitz, Ausführung sowie das korrekte Anreiten an das einzelne Hindernis beim Durchreiten eines Parcours beurteilt. Es erfolgt nur ein Durchgang. Die Zeit wird nicht genommen. Die/der Reiter:in mit der höchsten Punktzahl gewinnt. **Größe des Austragungsplatzes wenn möglich: 30x60m.**

11.2 Einteilung in Level

11.2.1 Schritt (Level CI), die Reiter:innen absolvieren einen Parcours mit 4 bis 8 am Boden liegenden Hindernisstangen. Beurteilt wird die richtige Reihenfolge der Sprünge, das korrekte Heranreiten (mittig) sowie der Sitz – hierbei ist auch auf den Springsitz über der Stange zu achten. Die Sprünge sollten eine Höhe von 15 cm haben.

11.2.2 Schritt/Trab (Level BI), die Reiter:innen absolvieren einen Parcours mit 6 bis 8 am Boden liegenden Hindernissen im Trab. Beurteilt wird die richtige Reihenfolge der Sprünge, das korrekte Heranreiten sowie der Sitz – hierbei ist auch auf den Springsitz über der Stange zu achten. Die Sprünge dürfen im Level BI höchstens 30 cm hoch sein.

11.2.3 Schritt/Trab/Galopp (Level A) – die Reiter:innen absolvieren einen Parcours mit 5 (besser 6) bis 8 Hindernissen im Galopp. Beurteilt werden die richtige Reihenfolge der Sprünge, das korrekte Heranreiten sowie der korrekte Springsitz. Maximale Hindernishöhe 60cm.

11.3 Reglement

11.3.1 Es erfolgt keine Zeitnahme.

11.3.2 Gerte und Sporen sind nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Veranstalters erlaubt und sind vor Prüfungsbeginn zu beantragen.

11.3.3 Level A – Nach dem Läuten der Glocke durch die Richter:innengruppe kann die/der Reiter:in vor Beginn des Parcours eine Runde auf dem Zirkel reiten.

11.3.4 Level A – Nach Beendigung des Parcours darf die/der Sportler:in noch eine Runde auf dem Zirkel reiten, bevor er den Prüfungsplatz verlässt.

11.4 Austragungsplatz und Material

11.4.1 Die Prüfung sollte auf einem fest eingezäunten Reitplatz stattfinden.

11.4.2 Die obere Hindernisstange aller Hindernisse muss in Sicherheitsauflagen liegen, die an herkömmlichen Ständern befestigt sind.



- 11.4.3 Das Hindernismaterial sollte neutral gestrichen sein und kann dezent mit Grünzeug oder Blumenschmuck dekoriert sein.
- 11.4.4 Die Hindernisbreite muss zwischen 3m und 3,6m betragen.
- 11.4.5 Die Hindernisse sollten nicht nur am Rand entlang aufgebaut werden. Der Parcours sollte einen Richtungswechsel beinhalten und auch die Diagonalen einbeziehen.
- 11.4.6 Die Hindernisstangen sollten in ihrer Mitte in einer anderen Farbe gestrichen sein.
- 11.4.7 Der Parcours sollte vor Wettbewerbsbeginn bekannt gegeben werden. Alle Sportler:innen sollten die Möglichkeit bekommen, den Parcours vorab abzulaufen.
- 11.4.8 Die/der Reiter:in mit der höchsten Punktzahl gewinnt den Wettbewerb. Jeder Sprung wird auf einer Skala bis 10 bewertet wird, wobei 10 die höchste Punktzahl ist (siehe Richterblatt)

11.5 Richten - Jedes Hindernis bzw. jede Stange wird mit bis zu 10 Punkten gewertet. Das Augenmerk liegt auf Sitz und Einwirkung des Reiters, das Springvermögen (Qualität) des Pferdes fließt nicht in die Bewertung ein.

11.5.1 Springfehler

Abwurf (Level A)	2 Fehlerpunkte
Berühren der Stange (Level B, C)	2 Fehlerpunkte
Erste Verweigerung	3 Fehlerpunkte
Zweite Verweigerung	3 Fehlerpunkte
Dritte Verweigerung	führt zum Ausschluss, allerdings kann die/der Reiter:in zu Trainingszwecken die Aufgabe zu Ende reiten
Nicht über die Stangenmitte reiten (B, C) bis zu 10 Fehlerpunkten	

11.6 Sitzfehler – Alle Fehler werden von den Richtern auf dem Bewertungsbogen dokumentiert

- 12.6.1 Verlust der Balance über dem Hindernis: 2 Fehlerpunkte
- 12.6.2 Unvermögen, in der richtigen Gangart oder stehen zu bleiben, führt zu Punkteabzug.
- 12.6.3 Unsachgemäße Hilfengebung führt zu Punkteabzug.



Equitation Jumping

Competition: _____

Bib #: Name of _____

Division: _____

Rider: _____

Horse Name: _____

Delegation: _____

Faults:

1st Refusal 3 Faults

Knocked Down 2 Faults

2nd Refusal 3 Faults

Error on Course 2 Faults

3rd Refusal Elimination

Note: Trotting between the obstacles in Level A is not marked as a fault and does not penalize points



Jump	Refusals	Knocks	Wrong Course	Marks	Points	REMARKS
1						
2						
3						
4						
5						
6						
7						
8						
9						
10						

Judging		REMARKS
Each Jump Marked out of 10 Up to 5 for approach, aids, quiet hands, straight for center pole Up to 5 for position and balance over pole Total 10 for Jump Faults for knock down, refusal and wrong course to be deducted from total marks for jumps	Marks	
	Deductions	
	Total Points	

Judge's Name: _____
 Judge's Signature: _____



12 REITERWETTBEWERB (English Equitation)

Event	CS	CI	BS	BI	A
English Equitation	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja

12.1 Allgemeine Informationen

- 12.1.1 Der Reiterwettbewerb wird für das Divisioning nach dem Ausprobieren der Pferde bzw. Training eingesetzt.
- 12.1.2 Der Reiterwettbewerb ist ebenfalls eine mögliche Prüfung.
- 12.1.3 Die Richter:innengruppe steht im Viereck und gibt die Kommandos.
- 12.1.4 Bei den Weltspielen werden die Kommandos der Richter:innengruppe vom/von der Trainer:in oder einer von ihm benannten Person übersetzt, so dass die/der Reiter:in alle Anforderungen in seiner/ihrer Muttersprache erhält. Es sind nur die Kommandos zu übersetzen und keinesfalls Hilfestellungen oder Kommentare zu geben. Um dies sicherzustellen, kann eine Dritte unabhängige Person eingesetzt werden, die beider Sprachen mächtig ist.
- 12.1.5 Es gibt keinen festgelegten Test. Es liegt im Ermessen der Richter:innen, was sie vom/von der Reiter:in sehen wollen, um letztendlich eine Bewertung vorzunehmen.

12.2 Aufgaben und Anforderungen

- 12.2.1 Die Reiter:innen reiten in der Gangart, die dem angemeldeten Level entspricht.
- 12.2.2 Die Reiter:innen reiten die von der Richtergruppe und dem Veranstalter geforderten Lektionen.
- 12.2.3 Die Lektionen werden ganz oder teilweise in der Abteilung gemäß den Anforderungen der entsprechenden Levels geritten. Lektionen werden einzeln oder in der Abteilung geritten.
- 12.2.4 Alle Lektionen werden auf einem ebenerdigen Sandplatz geritten.
- 12.2.5 Die Richtergruppe ist angehalten, mindestens drei Lektionen zu fordern.
- 12.2.6 bewertet werden Sitz, Hilfegebung und Einwirkung des Reiters. Der Fokus liegt auf der/dem Reiter:in, nicht auf der Qualität des Pferdes.
- 12.2.7 Das Einreiten erfolgt in der Gangart, die die Richter:innengruppe vorschreibt.
- 12.2.8 Die Reiter:innen müssen auf Anweisung des Richters entweder einzeln oder in der Gruppe in beide Richtungen um den Ring reiten. Beim Trab im Leichttraben müssen die Reiter die richtige Diagonale einhalten. Aus Sicherheitsgründen dürfen sie nicht in der Gruppe galoppieren

12.3 Lektionen – die Richter:innen können aus folgenden Lektionen wählen:

- 12.3.1 Die Reiter:innen reiten in den Gangarten gemäß ihrem gemeldeten Level.
Abteilungsreiten im Schritt, Trab oder Galopp.



12.3.2 Übergänge:

Wenn die/der Reiter:in sich verreitet, liegt es im Ermessen der Richter:innen, ob sie die Glocke erklingen lassen oder die Prüfung weiterlaufen lassen, um den flüssigen Ablauf nicht unnötig zu behindern.

12.3.2.1 Level C– Schritt.

12.3.2.2 Level B– Schritt/Trab/Schritt.

12.3.2.3 Level A– Schritt/Galopp/Trab.

12.3.3 Halten (4 – 6 Sekunden) aus dem Schritt oder Trab.

12.3.4 Volte (10m) im Schritt oder Trab.

12.3.5 Zirkel (20m) im Trab oder Galopp

12.3.6 Figur 8 (zwei sich berührende Kreise) im Schritt oder Trab (6–15 m)

12.3.7 Durch die halbe oder ganze Bahn wechseln im Schritt oder Trab.

12.3.8 Aus der Ecke kehrt (6 Meter) in Gegenrichtung im Schritt oder Trab.

12.3.9 Schlangenlinien durch die Bahn im Leichttraben mit Umsitzen beim Überreiten der Mittellinie (nur Level A Reiter).

12.3.10 Handwechsel im Galopp – einfacher Galoppwechsel.

12.3.11 Figur 8 im Galopp (Kreise zwischen 15 und 20 m), wobei die richtige Führung auf den Kreisen mit einem einfachen Führungswechsel demonstriert wird, wenn der Reiter von Kreis zu Kreis wechselt. Der Galoppwechsel erfolgt über den Trab.



EQUITATION JUDGES FORM LEVEL A WALK, TROT CANTER

Competition : _____

Division : _____

Level: _____

Date:-

Athlete Details	Walk	Trot	Canter	Halt	Transitions	Circle	Use of Aids	Seat and Balance	Ability to Control and show Horse	Total	Place
No#											
Horse:											
No#											
Horse:											
No#											
Horse:											
No#											
Horse:											

EACH MOVEMENT IS MARKED OUT OF 10

Judges Name : _____

Judges Signature : _____



EQUITATION JUDGES FORM LEVEL BS AND BI TROT ON LEAD TROT OFF LEAD

Competition : _____
 Division : _____
 Level: _____

Date:-

Athlete Details		Walk	Trot	Halt	Transitions	Circle	Use of Aids	Seat and Balance	Ability to Maintain Paces	Total	Place
No#											
Horse:											
No# 11											
Horse:											
No#											
Horse:											
No#											
Horse:											

EACH MOVEMENT IS MARKED OUT OF 10

Judges Name : _____
 Judges Signature : _____



EQUITATION JUDGES FORM LEVEL CS AND CI WALK ON LEAD AND WALK OFF LEAD

Competition : _____

Division : _____

Level: _____

Date:-

Athlete Details		Walk	Free Walk	Halt	Transitions	Circle	Use of Aids	Seat and Balance	Ability to Control and show Horse	Total	Place
No#											
Horse:											
No#											
Horse:											

EACH MOVEMENT IS MARKED OUT OF 10

Judges Name : _____

Judges Signature : _____



13 GESCHICKLICHKEITSPARCOUS („WORKING TRAIL“)

Event	CS	CI	BS	BI	A
Working Trail	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja

13.1 Allgemeine Information

- 13.1.1 Die eingesetzten Pferde sollten mit Hindernissen und Stangenarbeit vertraut sein.
- 13.1.2 Vor der Fertigstellung des Parcours und der Freigabe durch die Richter:innen darf kein Pferd den Parcours betreten.
- 13.1.3 Vor Beginn der Prüfung können die Reiter:innen den Parcours ohne Pferd abgehen, während die Richter:innen oder die Veranstaltungsleitung die einzelnen Stationen erklären.
- 13.1.4 Bei der Parcoursgestaltung ist auf ordnungsgemäßes Hindernismaterial und größtmögliche Sicherheit für die Teilnehmenden zu achten, um Unfälle zu vermeiden.
- 13.1.5 Die Richter:innen müssen vor der Freigabe den Parcours abgehen. Sie haben das Recht und die Pflicht, Hindernisse bzw. Hindernismaterial so zu verändern oder zu tauschen, dass der Parcours zumutbar und sicher (richtbar und reitbar) ist.
- 13.1.6 Die endgültige Entscheidung bezüglich der Gangarten zwischen den Hindernissen treffen die Richter:innen.
- 13.1.7 Der Kurs muss so gestaltet sein, dass es jedem Pferd möglich ist, die geforderten Gangarten der einzelnen Levels zu zeigen.
- 13.1.8 Um den Richter:innen die Bewertung in den einzelnen Levels zu erleichtern, sind das Traben von mindestens 10 Metern und das Galoppieren von mindestens 15 Metern am Stück zu ermöglichen.
- 13.1.9 Auf Außenreitplätzen können natürliche Hindernisse (z. B. Bäume, Sträucher, Bäche und Hügel) eingebunden werden, solange diese sicher bereikbaar sind und die Richter:innen jederzeit die Hindernisse einsehen können.
- 13.1.10 Bandagen und Gamaschen in dezenten Farben sind erlaubt.
- 13.1.11 Geforderte Hindernisse/Übungen:

Wird der Parcours auch von Reiter:innen absolviert, die eine:n Pferdeführer:in oder Nebenläufer:in benötigen, so ist dafür ausreichend Platz einzuplanen.

13.1.11.1 Level A

- Der Parcours sollte 3 der vorgeschriebenen sowie mindestens 3 der zur Auswahl stehenden Hindernisse enthalten.
- Der Parcours sollte mindestens 6, jedoch höchstens 10 Hindernisse beinhalten.



13.1.11.2 Level CI und BI

- Der Parcours sollte 3 der vorgeschriebenen Hindernisse enthalten.
- Der Parcours sollte mindestens 5, jedoch höchstens 7 Hindernisse beinhalten.

13.1.11.3 Level CS und BS

- Der Parcours sollte 2 der vorgeschriebenen Hindernisse enthalten.
- Der Parcours sollte mindestens 4, jedoch höchstens 6 Hindernisse beinhalten.

13.2 Richten

13.2.1 Grundsätzlich wird die Fähigkeit des Reiters, das Pferd durch den vorgegebenen Parcours zu reiten bewertet. Die jeweiligen Punkte werden für das korrekte Reiten durch bzw. über die Hindernisse vergeben und darauf, wie das Pferd auf gegebene Anweisungen reagiert.

13.2.2 Benötigt die/der Reiter:in bzw. das Pferd zu viel Zeit, um das Hindernis zu absolvieren, ist die Richter:innengruppe berechtigt, die/den Reiter:in zum nächsten Hindernis zu schicken. Die/der Reiter:in wird für jede unnötige Verzögerung bzw. Unterbrechung beim Anreiten an ein Hindernis bestraft.

13.2.3 Nichteinhaltung des Parcours ist definiert als:

- 13.2.3.1 Überwinden des Hindernisses von der falschen Seite bzw. in die falsche Richtung.
- 13.2.3.2 Absolvieren eines Hindernisses anders als gefordert.
- 13.2.3.3 Auslassen eines Hindernisses, außer es wurde durch die Richter:innengruppe angeordnet.
- 13.2.3.4 Absolvieren des Parcours in einer falschen Reihenfolge.
- 13.2.3.5 Reiten einer anderen Linie als durch die Richter:innengruppe angesagt.

13.3 Hindernisse

13.3.1 Verbotene Hindernisse

- 13.3.1.1 Reifen
- 13.3.1.2 Tiere (lebendig oder leblos)
- 13.3.1.3 Undurchsichtige oder spät bzw. unsichtbare Hindernisse
- 13.3.1.4 Kein Auf- und Absitzen
- 13.3.1.5 Sprünge
- 13.3.1.6 schaukelnde, schwimmende oder bewegliche Brücken
- 13.3.1.7 Feuer, Trockeneis, Feuerlöscher (Schaum), etc.
- 13.3.1.8 Baumstämme oder Stangen, die wegrollen können



13.3.2 Vorgeschriebene Elemente

13.3.2.1 Reiten über mindestens 4 Stangen

13.3.2.1.1 Die Stangen können auf gerader Linie, in einer Kurve oder im Zickzack gelegt werden.

13.3.2.1.2 Der Zwischenraum zwischen den Stangen ist dem Weg/Kurs anzupassen:

- Schrittstangen (direkt im Sand) – mindestens **ca. 80 cm** Zwischenraum
- Schrittstangen (erhöht) – mindestens 56 cm Zwischenraum und maximal 30 cm hoch, gemessen vom Boden bis Oberkante Stange – **wird in Österreich nicht empfohlen**
- Trabstangen (direkt im Sand) – mindestens **100 - 130 cm** Zwischenraum

13.3.2.2 Schlangenlinien im Schritt oder Trab

13.3.2.2.1 Hindernis kann bestehen aus:

- gut sichtbare Pylonen
- Stäbe (2 m hoch), aus Kunststoff, Holz oder einem anderen geeigneten, sicheren Material hergestellt und so im Boden verankert, dass das Pferd nicht behindert oder Reiter:in und Pferd verletzt werden können.
- Fässer oder andere Säulen
- Pflanzen in sicheren Gefäßen
- Natürliche Hindernisse wie Bäume und Sträucher, sofern diese so geschnitten sind, dass Reiter:in und Pferd keinen Schaden nehmen können

13.3.2.3 Hinderniszwischenräume (mindestens):

- 3 Meter (oder 3-4m) im Schritt
- 4-5 Meter (oder 4-6m) im Trab

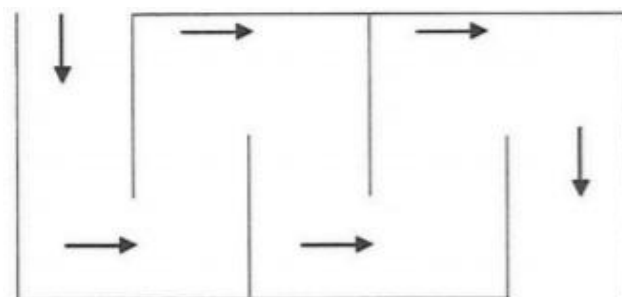
13.3.2.4 Beim Entwurf eines Parcours für unterstützungsbedürftige Reiter:innen muss der Parcoursdesigner angemessenen Platz für die Side Walker einplanen.

13.3.2.5 Gegenstand von einem Ort zum nächsten bringen. Hierbei sollen keine Plastiktüten oder Metallgegenstände verwendet werden.

13.3.3 Optionale/alternative Hindernisse

13.3.3.1 Herausnehmen und Hineinlegen von Gegenständen aus einem amerikanischen Briefkasten oder Korb

13.3.3.2 Reiten durch ein Labyrinth (2 E)





- 13.3.3.3 Reiten in ein Viereck bestehend aus 4 Hindernisstangen je mind. 155cm lang. An vorgeschriebener Stelle hinein, dann einen Kreis innerhalb des Vierecks und an einer anderen vorgeschriebenen Stelle wieder hinaus.
- 13.3.3.4 Hindurchreiten zwischen zwei Sattelböcken oder vergleichbarem, Abstand zwischen den Böcken 183 cm. Verwendet man Sattelböcke, so sollten auf diesen jeweils eine Satteldecke liegen.
- 13.3.3.5 Halten des Pferdes vor, hinter oder über einer Stange.
- 13.3.3.6 Zwischen zwei oder unter einer Bürste hindurchreiten.
- 13.3.3.7 Reitens durch ein L-, V- oder Z-förmiges Muster bestehend aus Hindernisstangen am Boden.
- 13.3.3.8 Reiten in oder aus einen/m Graben, ohne zu springen.
- 13.3.3.9 Es können weitere Hindernisse dieser Art kreiert werden. Dabei ist die Länge des Pferdes (vom Vorder- zum Hinterhuf gemessen) als 1,53m zu betrachten. Vor dem Einsatz sind diese Hindernisse von der Richter:innengruppe zu genehmigen.
- 13.3.3.10 Eine Kombination aus zwei oder mehr Hindernissen ist möglich.
- 13.3.4 Sportler:innen sollten sich an einem Hindernis maximal 3 mal versuchen. Die Richter:innen können die Sportler:in jederzeit zum nächsten Hindernis verweisen, wenn diese Sicherheitsbedenken haben.



EQUITATION JUDGES FORM LEVEL CS AND CI WALK ON LEAD AND WALK OFF LEAD

Competition : _____

Division : _____

Level: _____

Date: -

Athlete Details		Walk	Free Walk	Halt	Transitions	Circle	Use of Aids	Seat and Balance	Ability to Control and show Horse	Total	Place
No#											
Horse:											
No#											
Horse:											

EACH MOVEMENT IS MARKED OUT OF 10

Judges Name : _____

Judges Signature : _____



14 WESTERNREITEN

14.1 Stock Seat-Reiten

14.1.1 Allgemeine Informationen

- 14.1.1.1 Von einigen oder allen Reitern kann verlangt werden, Aufgaben, die den einzelnen Levels entsprechen, vorzureiten. Die Tests können entweder kollektiv oder einzeln durchgeführt werden.
- 14.1.1.2 Individuelle Figuren, die aus einer Kombination von Elementen bestehen, können verlangt werden.
- 14.1.1.3 Die Richter:innen sind angehalten, die Durchführung von mindestens zwei Aufgaben/ Figuren zu fordern.
- 14.1.1.4 Ein Pferdewechsel findet nicht statt.
- 14.1.1.5 Die Aufgaben/Figuren werden angesagt. Es wird empfohlen eine Skizze anzufertigen und vor dem Wettbewerb zu versenden oder mindestens eine Stunde vor dem Wettbewerb auszuhängen.

14.1.2 Anforderungen und Erwartungen

- 14.1.2.1 Die Sportler:innen reiten im Schritt oder Jog in den Ring ein und werden auf der Laufschiene mit einem flachfüßigen Vier-Schritt-Gang, einem Zwei-Schritt-Trab und einem Drei-Schritt-Galopp gemäß den Vorgaben der Division bewertet.
- 14.1.2.2 Die Teilnehmer:innen stellen sich dann in einer Reihe auf und setzen ihre Pferde auf Kommando.
- 14.1.2.3 Im Galopp wird erwartet, dass der richtige Takt eingehalten wird.

14.1.3 Stock Seat Reitsport-Tests - Die Richter:innen können aus den folgenden Tests wählen:

- 14.1.3.1 Großer Kreis beim Schritt oder Trab
- 14.1.3.2 Halt
- 14.1.3.3 Umkehrung der Richtung nach einem Halt, Trab oder Schritt.
- 14.1.3.4 Galopp und Halt
- 14.1.3.5 Rückwärtsdrehen, Drehungen oder Spinning
- 14.1.3.6 Figur 8 (zwei sich berührende Kreise) im Trab
- 14.1.3.7 Figur 8 (zwei sich berührende Kreise) im Galopp mit richtigem Galoppwechsel, einen einfachen, unterbrochenen oder fliegenden Wechsel demonstrierend
- 14.1.3.8 Galoppwechsel in der Ringmitte mit mindestens 3 Galoppwechseln.

14.1.4 Tabelle zum Westernreiten



Guidelines Only				Mandatory
	Good	Minor Faults	Major Faults	Elimination
Seat	Keeping center of balance Complete contact with saddle Straight Back	Sitting off center Sway back Round back Losing center of balance	Excessive body motion Popping out of saddle	At judges discretion Fall to the ground of horse or rider
Hands	Quiet light hands Maintaining consistent head position	Unsteadiness Restrictions causing untrue gaits	Horse's mouth gaping Heavy hands Constant bumping	At judges discretion Fall to the ground of horse or rider
Legs	Secure leg position Proper weight in stirrups Controlling motion Weight evenly on ball of foot Heels lower than toes	Uneven stirrups Motion in legs Insufficient weight in stirrups	Interfering with another rider Excessive spurring Loss of contact between legs & saddle foot & stirrup Coming in contact with fence or other riders	At judges discretion Fall to the ground of horse or rider
Control	Maintaining horse in good form at consistent gaits Ability to maintain horse under adverse conditions	Breaking from walk to jog Breaking from jog to lope Not standing in line up	Breaking from jog to walk Breaking from lope to jog Allowing horse to back crooked Missing leads	At judges discretion Fall to the ground of horse or rider
Overall Appearance	Suitable well-fitted outfit Well-groomed horse Clean equipment	Saddle not suitable to rider's size Unfitted outfit Dirty boots	Unclean equipment Ungroomed horse Untrimmed horse	At judges discretion Fall to the ground of horse or rider
General	Good attitude towards horse and judge Consistency of riders form	Equipment not fitting horse Failure to use corners and rail Suitability of horse and rider	Excessive voice commands Excessive circling Major delays in transitions	At judges discretion Fall to the ground of horse or rider



14.2 Westernreiten

14.2.1 Allgemeine Informationen

- 14.2.1.1 Dieser Wettbewerb ist weder ein Stuntparcours noch ein Rennen, sollte aber trotzdem mit angemessener Geschwindigkeit durchgeführt werden.
- 14.2.1.2 Das Westernreiten ist ein Wettbewerb, in der sich Leistung und Eigenschaften eines guten, vernünftigen, gut trainierten, freien und sich leicht bewegenden Pferdes zeigen.
- 14.2.1.3 Die Pferde werden nach den Reiteigenschaften der Gangarten und des Galoppwechsels (einfach, unterbrochen oder fliegend) sowie nach der Fähigkeit des Sportlers, das Pferd zu beeinflussen, beurteilt.
- 14.2.1.4 Alle Special-Olympics-Prüfungen können aufgerufen/vorgelesen werden (siehe Regeln zum Aufrufen von Prüfungen unter Dressur).
- 14.2.1.5 Der Richter wählt das Muster aus, das auf dem entsprechenden Niveau ausgeführt werden soll. Der Richter ist für die korrekte Einstellung des Musters verantwortlich.

14.2.2 Örtliche Gegebenheiten und Aufbau

- 14.2.2.1 Die Markierungen in der Arena müssen an den Seiten mindestens 9,14 m und höchstens 15,24 m voneinander entfernt sein, wobei 5 Markierungen verwendet werden. (Siehe Testabbildung unten)
 - 14.2.2.1.1 In allen Mustern müssen die Markierungen auf einer Seite mit den entsprechenden Markierungen auf der gegenüberliegenden Seite übereinstimmen.
 - 14.2.2.1.2 Die Markierungen sollten mindestens 4,7 m von der Wand entfernt sein.
 - 14.2.2.1.3 Die Muster sollten mindestens 15,24 m und höchstens 24,38 m in der Breite betragen, je nachdem wie es die Arena zulässt.
 - 14.2.2.2 Es sollte ein fester Baumstamm oder Pfahl von mindestens 2,44 m Länge verwendet werden.
- ### 14.2.3 Richten: Die Reiter:innen werden wie folgt bewertet:
- 14.2.3.1 Fähigkeit, das Pferd durch den vorgelegten Parcours zu führen
 - 14.2.3.2 Fähigkeit zur Aufrechterhaltung eines gleichbleibenden Gangs und sanfter Übergänge bei Gang- und Richtungswechseln
 - 14.2.3.3 Allgemeine Einstellung
 - 14.2.3.4 Nur eine Hand an den Zügeln
 - 14.2.3.5 Hände in der Bewegung von Pferd und Sattel fernhalten. Gewürdigt wird die Betonung auf Geschmeidigkeit, gleichmäßige Kadenz der Gänge und die Fähigkeit des Pferdes, die Führungen präzise und leicht (hinten und vorne) am Mittelpunkt zwischen den Markierungen zu wechseln.



14.2.4 Punktevergabe: Die Reiter:innen werden von 0 bis 100 Punkten bewertet, wobei 70 Punkte für eine durchschnittliche Leistung stehen.

14.2.4.1 Die Punkte werden für die Manöver auf folgender Basis addiert oder subtrahiert, die von Plus 1,5 bis minus 1,5 reicht.

Minus:

1,5	Extrem schlecht
1,0	Sehr schlecht
0,5	Schlecht
0,0	Durchschnittlich

Plus:

0,5	Gut
1,0	Sehr gut
1,5	Ausgezeichnet

14.2.4.1.1 Manöverergebnisse sind unabhängig von Strafpunkten zu ermitteln. Die folgenden Merkmale gelten als Fehler und sind bei Manöverbewertungen entsprechend zu beurteilen:

- Pferd öffnet das Maul übermäßig
- Pferd antizipiert Signale oder wechselt früh die Gangart
- Stolpern des Pferdes

14.2.4.2 Ein:e Wettkämpfer:in wird jedes Mal bestraft, wenn die folgenden Ereignisse eintreten:

14.2.4.2.1 Fünf Punkte

- a) Versäumnis, das Schwungbein zu wechseln
- b) Ausschlagen
- c) Eklatanter Ungehorsam

14.2.4.2.2 Drei Punkte

- a) Nicht die spezifische Gangart (Trab oder Galopp) ausführen oder nicht innerhalb von 3m des im Muster geforderten Bereichs anhalten
- b) Unterbrechung der Gangartwechsel beim Galopp
- c) Zusätzliche Wiederholung von Bewegungen durch den Rufer/Leser
- d) Versäumnis, den Gangartwechsel nach einem Schritt vorzunehmen, aber noch vor dem nächsten vorgesehenen Bereich
- e) Zusätzliche Wechsel des Schwungbeins überall im Muster
- f) In Muster Eins, Level A: Versäumnis, den Gangartwechsel innerhalb von 30 Fuß nach dem Überqueren des Stammes beim Trab zu starten
- g) In Muster Eins, Level B: Versäumnis, den Trab innerhalb von 20 Fuß nach dem Überqueren der Mittellinie zu starten
- h) Unterbrechung des Rhythmus beim Schritt oder Trab für zwei oder mehr Schritte



14.2.4.2.3 Ein Punkt

- a) Gangpause beim Schritt oder Trab für bis zu zwei Schritte
- b) Berühren oder Rollen des Holzstammes
- c) Versäumnis, den Galoppwechsel innerhalb eines Schrittes vorzunehmen
- d) Teilung des Holzstammes (Stamm zwischen Vorder- und Hinterhufen) beim Galopp

14.2.4.2.4 Ein halber Punkt

- a) Leichte Berührung des Holzstammes
- b) Hinterbeine berühren sich beim Galoppwechsel oder überspringen diesen
- c) Versäumnis des Galoppwechsels innerhalb eines halben bis eines Schrittes

14.2.4.2.5 Ein Wettkämpfer wird disqualifiziert (0 Punkte) für:

- a) Illegale Ausrüstung oder vorsätzlicher Missbrauch
- b) Außerhalb des Kurses
- c) Umstoßen von Markierungen
- d) Vollständiges Auslassen von Holzstämmen
- e) Schwerwiegende Verweigerung – Halt und zwei Rückwärtsschritte bzw. 4 Rückwärtsschritte der Vorderbeine
- f) Schwerwiegender Ungehorsam, z.B. Aufbäumen etc.
- g) Sturz auf den Boden von Pferd oder Reiter:in
- h) Unbefugte Hilfe, außer für die Sicherheit

14.2.4.2.6 Ein Teilnehmer erhält Anrechnung für:

- a) Galoppwechsel, Hinter- und Vorderbeine gleichzeitig
- b) Galoppwechsel findet an ausgewiesener Stelle statt
- c) Genaues und glattes Bewältigen des Parcours
- d) Durchgehend gleichmäßiges Tempo
- e) Pferd, das mit Zügeln und Beinhilfen leicht zu führen und zu kontrollieren scheint
- f) Umgangsformen und Disposition

14.2.5 Level A-Test 1

Eintreten. Bei einem Schritt fortfahren

H Trab

K Über den Stamm traben und sofort galoppieren

M Links über die Arena bewegen

F Flechten der Einsätze, Galoppwechsel nach jedem Pflock

A Galopp über die Arena

H Kurve H und überqueren Sie die Arena, Galoppwechsel an der Mittellinie

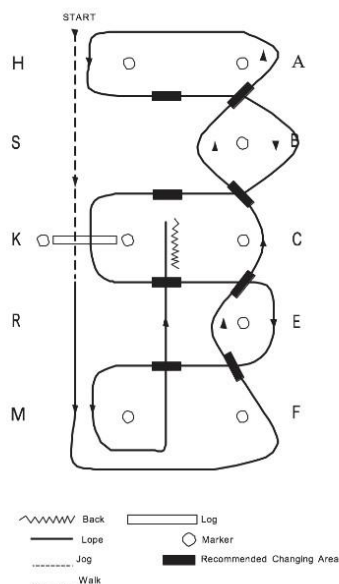
B Kurve B und Querfeldeinlauf, Galoppwechsel an der Mittellinie

K Galopp über Baumstamm und Arena überqueren, Galoppwechsel an der Mittellinie

E Kurve E und Arena überqueren, Galoppwechsel an der Mittellinie

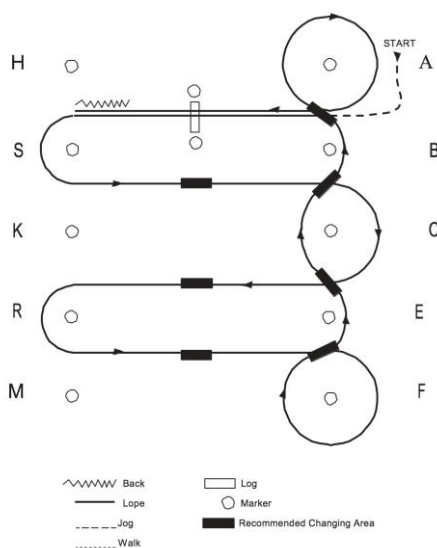
M Abbiegen bei M und dann zur Mittellinie zwischen C und K herunter. Auf der Mittellinie anhalten und zurück.

Abschluss der Prüfung beim Richter.



14.2.6 Level A-Test 2

- A Schritt. Bei A rechts ab und Trab über die Arena über einen Baumstamm. Galopp.
 - S Bei S nach links und Arena durchqueren. Galoppwechsel an der Mittellinie.
 - C Bei C nach rechts und Arena durchqueren. Galoppwechsel an der Mittellinie.
 - R Bei R nach links und Arena durchqueren. Galoppwechsel an der Mittellinie.
 - F Bei F Kreis rechtsherum, dann Buchstaben A anvisieren und nach jedem Buchstaben einen Galoppwechsel machen.
 - A Bei A Kreis rechtsherum, dann Arena durchqueren und über den Baumstamm zwischen H und S galoppieren. Halten und zurück.
- Abschluss der Prüfung beim Richter.





14.2.7 Level B -Test 1

Eintreten. Im Schritt vorgehen.

H Schritt.

K Schritt über den Baumstamm und Wende nach links durch die Arena. An der Mittellinie Trab.

C Einbiegen und dann Trab. Richtung A schlängeln.

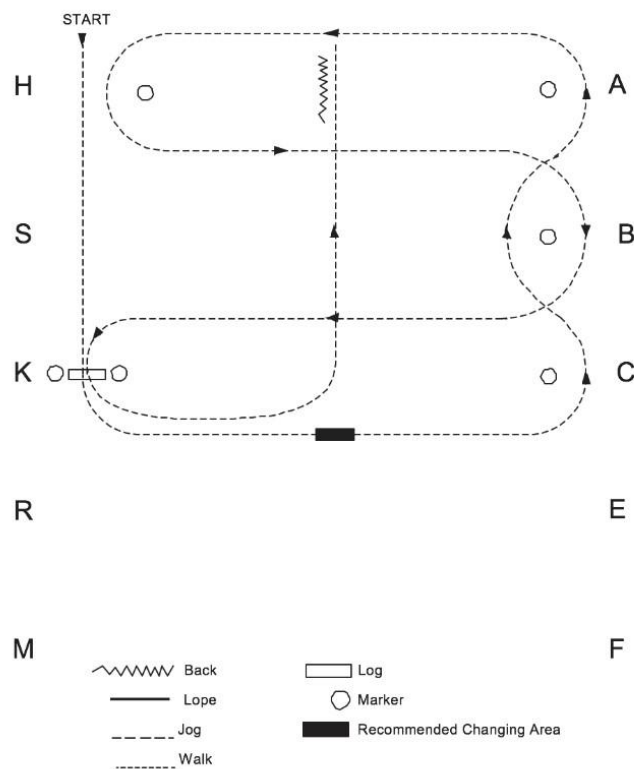
A Arena überqueren im Trab.

H Bei H wenden und die Arena im Trab durchqueren.

B Bei B wenden und die Arena im Trab durchqueren.

K Richtung K einbiegen, Überquerung des Baumstammes. Nach links in Richtung Mittellinie drehen. Zwischen A und H halten und zurück.

Abschluss der Prüfung beim Richter.





15 TRAIL – WESTERN

Event	CS	CI	BS	BI	A
Trail	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja

15.1 Allgemeine Information

- 15.1.1 Bei der Parcoursgestaltung ist auf ordnungsgemäßes Hindernismaterial und größtmögliche Sicherheit für die Teilnehmenden zu achten, um Unfälle zu vermeiden.
- 15.1.2 Die Richter müssen vor der Freigabe den Parcours abgehen. Sie haben das Recht und die Pflicht, Hindernisse bzw. Hindernismaterial so zu verändern oder zu tauschen, dass der Parcours zumutbar und sicher ist.
- 15.1.3 Die Festlegung einer sicheren Gangart zwischen den Hindernissen liegt im Ermessen der Richter.
- 15.1.4 Die Verantwortlichen werden dazu angehalten, Hindernisse zu entwerfen, die in 90 Sekunden sicher überwunden werden können.
- 15.1.5 Die Strecke sollte so entworfen werden, dass alle für die entsprechende Levels relevanten Gangarten gezeigt werden können.
- 15.1.6 Es muss genügend Platz vorhanden sein, damit das Pferd mindestens 10 m traben und mindestens 15 m galoppieren kann, damit der Richter diese Gangarten in den entsprechenden Abteilungen bewerten kann.
- 15.1.7 Auf Außenreitplätzen können natürliche Hindernisse (z. B. Bäume, Sträucher, Bäche und Hügel) eingebunden werden, solange diese sicher bereitbar sind und die Richter jederzeit die Hindernisse einsehen können.
- 15.1.8 Unauffällig gefärbte Bandagen und Gamaschen sind in den Trail-Klassen erlaubt.
- 15.1.9 Erforderliche Hindernisse:
- 15.1.9.1 Reiter:innen im Level A
- 15.1.9.1.1 Der Kurs sollte drei Elemente aus der Liste der obligatorischen Hindernisse und mindestens drei aus der Liste optionaler Hindernisse enthalten.
- 15.1.9.1.2 Der Kurs sollte mindestens sechs und höchstens zehn Elemente enthalten.
- 15.1.9.2 Reiter:innen in den Levels CI und BI
- 15.1.9.2.1 Der Kurs sollte drei Elemente aus der Liste der obligatorischen Hindernisse enthalten.
- 15.1.9.2.2 Der Kurs sollte mindestens fünf und höchstens sieben Elemente enthalten.
- 15.1.9.3 Reiter:innen in den Levels CS und BS
- 15.1.9.3.1 Der Kurs sollte zwei Elemente aus der Liste der obligatorischen Hindernisse enthalten. b) Der Kurs sollte mindestens vier und höchstens sechs Elemente enthalten.



15.2 Richten

15.2.1 Jede Teilnahme wird nach der Fähigkeit des Reiters beurteilt, das Pferd durch einen bestimmten Parcours zu führen. Es wird den Pferden angerechnet, die die Hindernisse korrekt überwinden und dabei auf die Hinweise des Reiters reagieren. Wenn ein Pferd an einem Hindernis übermäßig viel Zeit benötigt, wird der Richter aufgefordert, das Pferd zum nächsten Hindernis vorzurücken.

15.2.2 Pferde sollten für jede unnötige Verzögerung bei der Annäherung an ein Hindernis bestraft werden.

15.2.3 Verreiten ist definiert als:

15.2.3.1 Ein Hindernis in die falsche Richtung oder von der falschen Seite nehmen.

15.2.3.2 Ein Hindernis auf eine andere als die im Muster beschriebene Weise nehmen.

15.2.3.3 Überspringen eines Hindernisses, sofern nicht vom Richter angeordnet.

15.2.3.4 Hindernisse in der falschen Reihenfolge überwinden.

15.2.3.5 Versäumnis des Reiters, einen Hindernisversuch nach Anweisung des Richters zu unternehmen.

15.2.4 Für Fehler im Parcours erhält die/der Reiter:in keine Punkte für dieses Hindernis, scheidet aber nicht unbedingt aus der Klasse aus. Diejenigen Reiter:innen, die Fehler auf dem Parcours haben, sollten hinter den Reiter:innen platziert werden, die dem vorgeschriebenen Parcours folgen.

WESTERN TRAIL JUDGING GUIDELINES

Trail	Guidelines Only			Mandatory
	Good	Minor Faults	Major Faults	Elimination
Walk Jog/Trot Lope/Canter (on the course)	Consistency of gait Clear transitions	Inconsistency of gait Wrong lead at lope or canter	Break of gait Failure to perform gait called for	At judges' discretion Fall to the ground of horse or rider
Control Obstacles Gates Back thrus Side passes Turns on forehand and hindquarters Serpentine	Smooth Good position Responsive	Slight touches Slant side passes Wide positions Slow response Backing crooked	Knock down elevated elements Stepping out of confining elements Losing gait Fussiness and extreme tension Refusals	At judges' discretion Fall to the ground of horse or rider
Agility Obstacles Walk overs Trot or lope Cavaletti Bridges	Attentive Careful Willing Low poll	Slight touches Too hesitant Failure to stay on center lines	Knock downs Refusals Failure to maintain gaits Off side of bridge	At judges' discretion Fall to the ground of horse or rider
Calmness Obstacles Plastic Brush Plants Carrying objects	Steady going Alert Careful but willing Low poll Calm when carrying objects	Tense over or thru obstacles Spooking when carrying objects	Jumping over or stampeding thru obstacles Refusals	At judges' discretion Fall to the ground of horse or rider

All horses with clean or minor faults trips will be considered before major fault horses



15.3 Western Trail Elemente

15.3.1 Inakzeptable Hindernisse

- 15.3.1.1 Reifen
- 15.3.1.2 Tiere (lebendig oder leblos)
- 15.3.1.3 Undurchsichtige oder spät bzw. unsichtbare Hindernisse
- 15.3.1.4 Aufsteigen nach Absteigen
- 15.3.1.5 Sprünge
- 15.3.1.6 Schaukelnde, schwimmende oder bewegliche Brücken
- 15.3.1.7 Feuer, Trockeneis, Feuerlöscher (Schaum), etc.
- 15.3.1.8 Baumstämme oder Stangen, die wegrollen können

15.3.2 Obligatorische Hindernisse

- 15.3.2.1 Durchquerung eines Tores. Das Tor sollte etwa 1,53 m hoch sein und in dieser Höhe eine Verriegelung haben.
- 15.3.2.2 Reiten über mindestens 4 Stämme oder Stangen.
 - 15.3.2.2.1 Die Stangen können gerade, gebogen oder zickzackförmig sein.
 - 15.3.2.2.2 Der Abstand zwischen den Stangen ist auf dem Weg, den das Pferd nehmen soll, zu messen:
 - Bodenstangen zum Schritt (nicht erhöht) im Abstand von mindestens 40-50 cm
 - Bodenstangen zum Schritt (erhöht) haben einen Mindestabstand von 56 cm und dürfen maximal 30 cm erhöht werden, gemessen vom Boden bis zur Oberkante des Elements.
 - Bodenstangen für das Traben (nicht erhöht) mit einem Mindestabstand von 90-107 cm.
 - Bodenpfähle für das Galoppieren (nicht erhöht) im Abstand von mindestens 2 m.
- 15.3.2.3 Kombination von Hindernissen.
 - 15.3.2.3.1 Der Abstand zwischen den Hindernissen sollte mindestens 70 cm betragen oder, falls sie erhöht sind, mindestens 75 cm.
 - 15.3.2.3.2 Die Hindernisstangen dürfen nicht mehr als 60 cm hoch sein und müssen sicher auf Hindernisständern aufliegen.
 - 15.3.2.3.3 Zu den Hindernissen können die folgenden gehören:
 - Gehen Sie in eine gerade Rutsche hinein und wieder heraus (empfohlen für beginnende Reiter:innen). ii. Zurück durch und um mindestens 3 Markierungen herum.
 - Zurück durch L-, V-, U-förmige oder ähnlich geformte Bahnen.
- 15.3.3 Optionale/alternative Hindernisse
 - 15.3.3.1 Reiten Sie im Schritt, Trab oder Galopp durch Serpentinenhindernisse.
 - 15.3.3.1.1 Zu den Hindernissen zählen unter anderem:
 - Orangene Verkehrshütchen

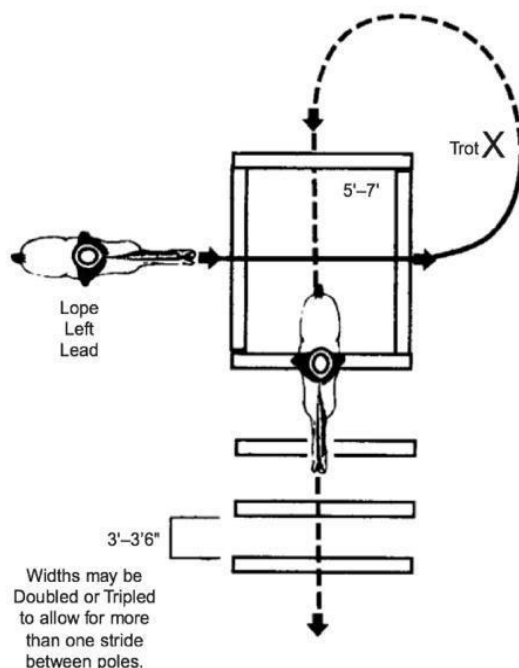


- 2m hohe Pfähle aus Kunststoff, Holz oder anderen geeigneten, sicheren Materialien, die in einen Sockel gesetzt werden, die so konstruiert sind, dass sie den Weg des Pferdes nicht behindern
 - Fässer oder Rollreifefässer
 - Pflanzen in sicheren Kübeln oder Pflanzgefäßen
 - Natürliche Hindernisse wie Bäume und Büsche, die so hoch geschnitten sind, dass sie kein Sicherheitsrisiko für die Reiter:innen darstellen
- 15.3.3.1.2 Die Abstände sollten mindestens folgende Maße einhalten:
- 2m für den Schritt
 - 3m für das Traben
 - 10m für das Galoppieren
- 15.3.3.1.3 Bei der Gestaltung eines Parcours für Reiter:innen, die Hilfeleistungen in Anspruch nehmen, muss der Parcoursgestalter daran denken, ausreichend Platz für die Seitenläufer einzuplanen.
- 15.3.3.2 Einen Gegenstand von einem Teil der Arena in einen anderen Teil der Arena tragen. Plastiktüten und Metalldosen sollten nicht verwendet werden.
- 15.3.3.3 Über eine Holzbrücke reiten.
- 15.3.3.3.1 Die Brücke muss stabil sein.
- 15.3.3.3.2 Die Brücke muss mindestens 1 m breit und mindestens 1,83 m lang sein.
- 15.3.3.3.3 Der vorgeschlagene Steg ist ein Stück 3/4"-Sperrholz, das direkt auf den Boden gelegt wird. Empfohlene Abmessungen: 1,22 m mal 2,44 m.
- 15.3.3.4 Einen Regenmantel, einen Mantel, eine Weste usw. an- und wieder ausziehen.
- 15.3.3.5 Materialien in einem amerikanischen Briefkasten platzieren und entnehmen.
- 15.3.3.6 Seitengang
- 15.3.3.6.1 Die Elemente dürfen maximal 30 cm erhöht werden.
- 15.3.3.6.2 Die Elemente sind mindestens 1,06 m voneinander entfernt, wenn alle 4 Hufen des Pferdes innerhalb des Hindernisses sind; mindestens 51 cm voneinander entfernt, wenn nur die Vorderhufe innerhalb des Hindernisses sind; oder 61 cm, wenn nur die Hinterhufe innerhalb des Hindernisses sind.
- 15.3.3.6.3 Der Seitengang kann durch die Pfade L, T, V, Z oder geradlinig verlaufen und kann Folgendes umfassen:
- Keulen oder Vorhanddrehungen
 - Begrenzter Raum (Weg) für Vorderhufen, Hinterhufen oder alle 4 Hufen

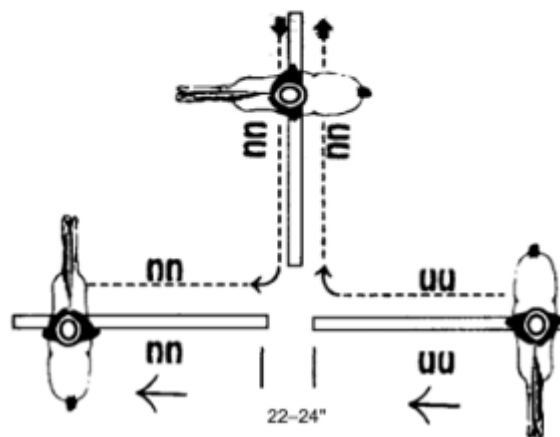
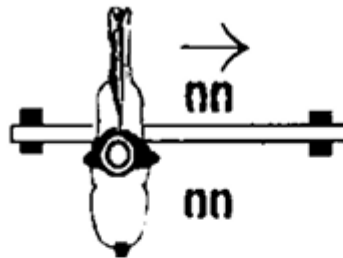
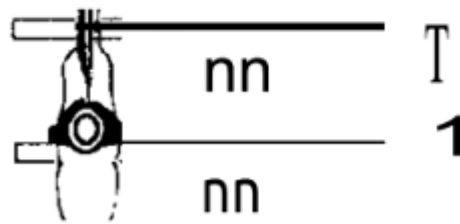
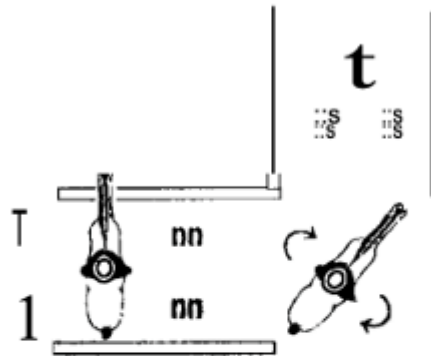


- 15.3.3.7 Reiten in ein Quadrat, das aus 4 Stämmen (Schiene) mit einer Mindestlänge von 1,53 m besteht. Die/der Sportler:in betritt den Platz über einen gekennzeichneten Stamm, führt jedes Manöver wie angegeben aus und verlässt ihn über einen gekennzeichneten Stamm.
- 15.3.3.8 Durchgang zwischen 2 Sägeböcken in Standardabmessungen mit massiven Enden. Die Böcke sollten 1,83 m voneinander entfernt sein. Jeder Bock sollte mit einer Satteldecke drapiert sein.
- 15.3.3.9 Durch Gestrüpp oder unter Gestrüpp hindurch reiten.
- 15.3.3.10 Pferd durch ein L-, V- oder Z-Muster von Bodenstangen führen.
- 15.3.3.11 In einen Graben hinein oder aus einem Graben herausreiten, ohne Ausfallschritte oder Sprünge.
- 15.3.3.12 Bewältigen jedes sicheren Hindernisses, das bei Ausritten angetroffen werden könnte. (Beim Entwerfen dieses Hindernisses sollte als Maßgabe der Achsabstand des Pferdes als 1,53 m gedacht sein, von den Vorderhufen bis zu den Hinterhufen). Die Genehmigung des Richters ist für diese Hindernisse obligatorisch.
- 15.3.3.13 Reiten durch eine Kombination von zwei oder mehr Hindernissen.

Abbildung zur Darstellung des Lope over, Trot over und Walk over

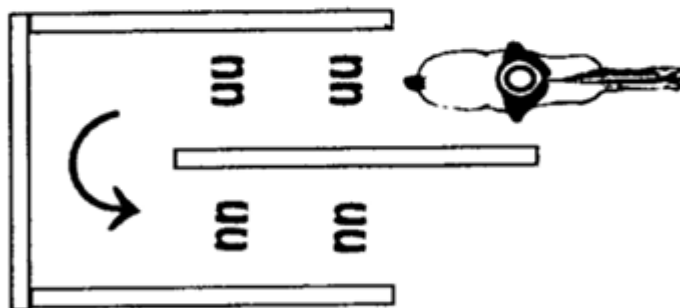
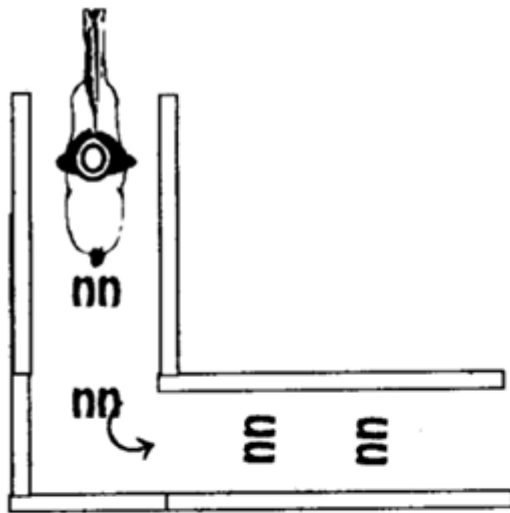


Variationen des Seitenganges (4 Abbildungen)



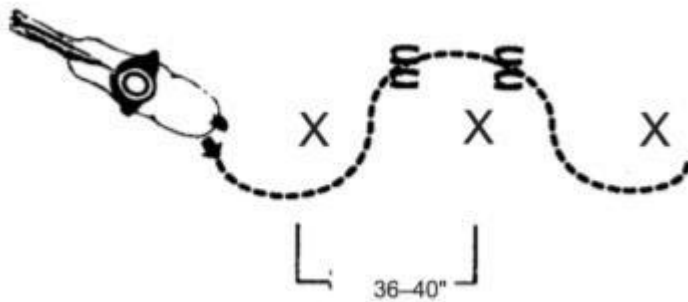
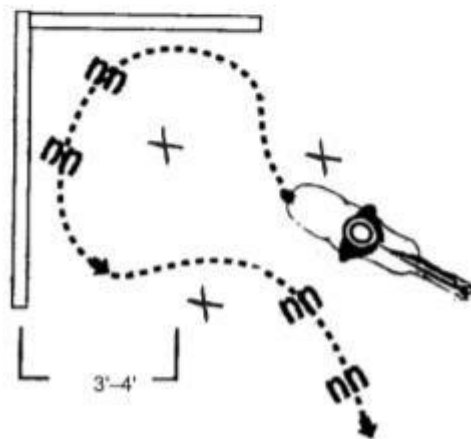
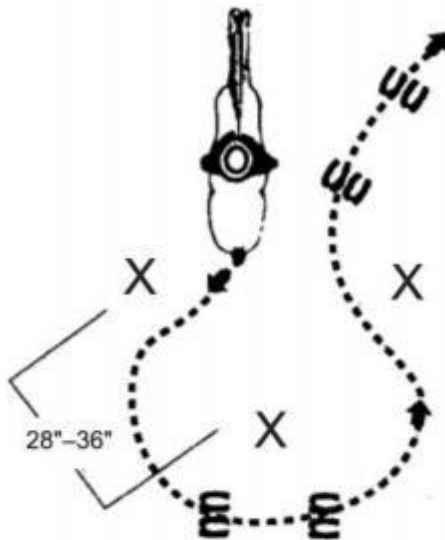


Variationen vom L förmigen Rückwärts-Durchgang: Abbildung



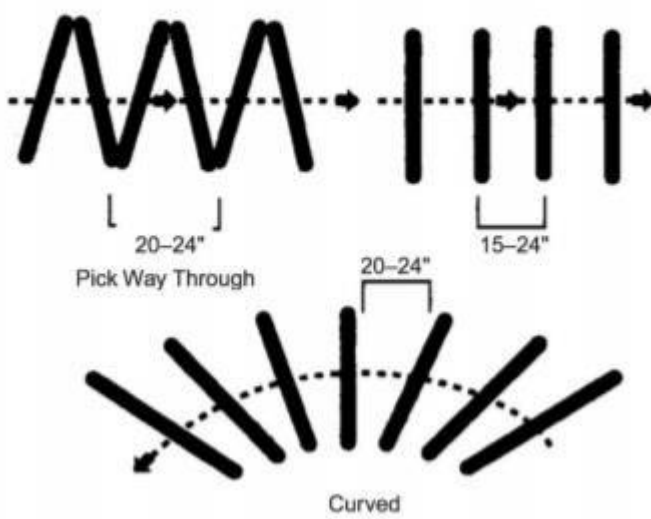
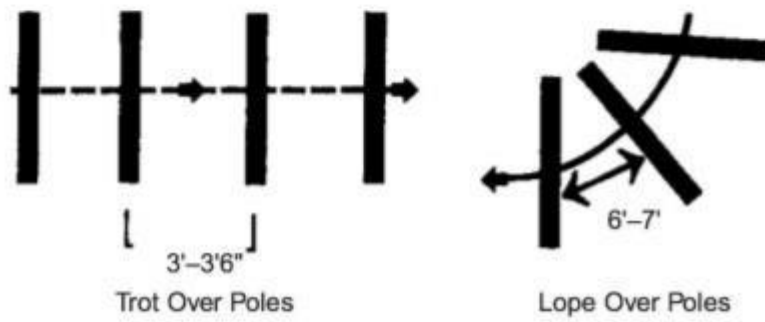
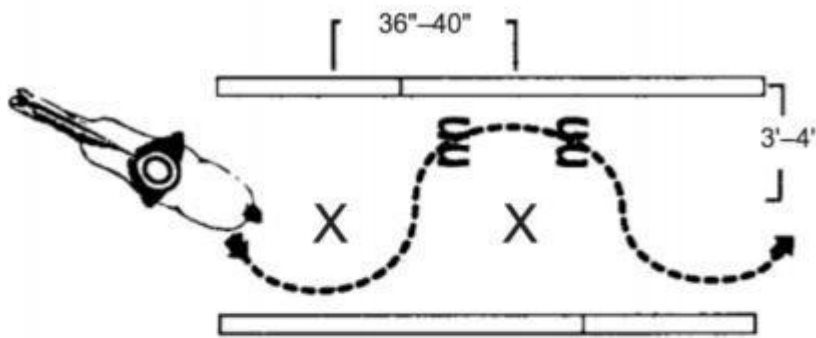


Variationen der rückwärtigen Umkurvung von drei Markern: Abbildung





Variationen der rückwärtigen Umkurvung von drei Markern in Engstelle: Abbildung



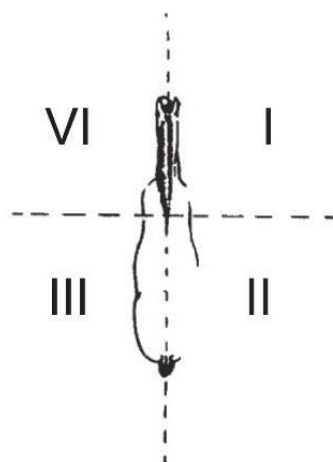


16 ENGLISCHE UND WESTERN-VERANSTALTUNGEN: Teil B:

Vormustern

16.1 Allgemeine Informationen

- 16.1.1 Beim Vormustern sollte der Schwerpunkt auf der Fähigkeit des Sportlers liegen, mit dem Pferd umzugehen und es zu zeigen, wobei die Sicherheit unbedingt im Vordergrund stehen sollte. Dem Pferd kommt hier eher eine untergeordnete Rolle zu teil, da das Können des Reiters gezeigt werden soll.
- 16.1.2 Bei Reiter:innen, die ihr Pferd im Western-Stil vormustern, müssen Ausrüstung und Kleidung den Richtlinien des Westernreitens entsprechen. Es findet das entsprechende Regelwerk Anwendung.
- 16.1.3 Reiter:innen der englischen Reitweise, die ihr Pferd vormustern, müssen ein geeignetes englisches Zaumzeug (Trense) gem. ÖTO verwenden. Ordnungsgemäße Turnierkleidung einschließlich eines zugelassenen Sicherheitshelms und Handschuhen ist vorgeschrieben.
- 16.1.4 Es wird die Viertelmethode bei der Vorstellung angewandt. Die folgenden vorgeschlagenen Bewegungsrichtlinien sollen zur Veranschaulichung der Bewegung um das Pferd herum während der Vorführung in Showmanship-Klassen dienen und sind insbesondere für Aussteller und Trainer gedacht.
 - 16.1.4.1 Imaginäre Linien teilen das Pferd in 4 gleiche Teile, wie in der Abbildung zu sehen. (Anmerkung: Die Quadranten werden zur leichteren Identifizierung mit I, II, III und IV nummeriert).
 - 16.1.4.1.1 Eine Linie verläuft quer über das Pferd, direkt hinter dem Widerrist.
 - 16.1.4.1.2 Die andere imaginäre Linie verläuft vom Kopf zum Schweif.





- 16.1.4.2 Die/der Sportler:in sollte sich wie folgt um das Pferd herumbewegen:
 - 16.1.4.2.1 Wenn die/der Richter:in in I ist, sollte der Betreuer in IV sein.
 - 16.1.4.2.2 Wenn die/der Richter:in zu II wechselt, sollte der Betreuer zu I wechseln.
 - 16.1.4.2.3 Wenn die/der Richter:in nach III geht, geht der Betreuer nach IV.
 - 16.1.4.2.4 Wenn die/der Richter:in in IV ankommt, kehrt der Betreuer wieder zu I zurück.
- 16.1.4.3 Diese Methode der Zurschaustellung fußt auf der Sicherheitsgrundlage, da der Betreuer die Hinterviertel des Pferdes davon abhalten kann, zum Richter hin auszuspringen, sollte das Pferd unruhig werden.
- 16.1.5 Die Turnierleitung muss die einzelnen Tests mindestens eine Stunde vor Beginn der Schau bekannt geben.
- 16.1.6 Die folgenden Manöver gelten als akzeptable Elemente für einzelne Testmuster:
 - 16.1.6.1 Das Pferd im Schritt oder Trab führen
 - 16.1.6.2 Sich in einer geraden oder gebogenen Linie rückwärts bewegen
 - 16.1.6.3 Halt
 - 16.1.6.4 Dreiviertel, halbe oder ganze (360 Grad) Drehungen
 - 16.1.6.5 Quadrat (s. unten) vorbereiten

16.2 Klassenroutine

- 16.2.1 Die Arena wird (sofern vom Richter nicht anders angewiesen) gegen den Uhrzeigersinn betreten und das Pferd im aufmerksamen Schritt geführt. Hinweis: Das Pferd sollte im Schritt oder Trab bereitwillig geführt werden.
- 16.2.2 Nach der Aufstellung der Klasse wird der Richter jede:n Teilnehmer:in auffordern, sein Pferd individuell zu bewegen. Achten Sie beim Bewegen des Pferdes darauf, dass der Richter eine klare, ungehinderte Sicht auf die Bewegungen des Pferdes hat.

16.3 Bewertung

- 16.3.1 Erscheinungsbild des Pferdes und des Sportlers: 20 Punkte
 - 16.3.1.1 Pflege des Pferdes
 - 16.3.1.1.1 Sauberes, gut gebürstetes Haarkleid (Staub und Flecken sind zu beanstanden).
 - 16.3.1.1.2 Bereiche, die sauber sein müssen: um die Augen, die Ohren, das Maul, die Nüstern, zwischen den Beinen und um den Schweif herum.
 - 16.3.1.1.3 Mähne, Schweif, Schopf müssen sauber und gepflegt sein. Die Verwendung von Ornamenten auf diesen Körperteilen ist verboten. Mähne und Schopf können auf Wunsch des Teilnehmers Englisch oder in Western-Art geflochten sein.



- 16.3.1.2 Frisieren des Pferdes
 - 16.3.1.2.1 Die Mähne darf geschoren werden, der Schopf muss jedoch belassen werden.
 - 16.3.1.2.2 Die Innenhaare der Ohren können gekürzt werden.
 - 16.3.1.2.3 Lange Haare an Kiefer, Beinen und Vorderfuß sollten geschoren werden.
- 16.3.1.3 Ausrüstung
 - 16.3.1.3.1 Die Ausrüstung sollte sauber, ordentlich und in gutem Zustand sein.
 - 16.3.1.3.2 Westernpferde müssen mit einem Halfter aus Nylon oder Leder gezeigt werden.
 - 16.3.1.3.3 Pferde, die im englischen Stil gezeigt werden, sind mit einem Zaumzeug oder einem Halfter aus Leder oder Nylon auszustatten.
- 16.3.1.4 Erscheinungsbild des Sportlers
 - 16.3.1.4.1 Kleidung und Personen - gepflegt und sauber.
 - 16.3.1.4.2 Angemessene Kleidung im Western Tack-Stil.
 - 16.3.1.4.3 Angemessene englische Turnierkleidung mit Helm und Handschuhen. Jackets sind optional.
- 16.3.2 Vorführung des Pferdes auf der Dreiecksbahn: 60 Punkte
 - 16.3.2.1 Führen: 40 Punkte
 - 16.3.2.1.1 Der/die Reiter:in führt das Pferd von der linken Seite mit den Zügeln in der rechten Hand.
 - 16.3.2.1.2 2–3 cm (8–12") vom Halfter/Gebiss entfernt. (Kleinere Athleten benötigen möglicherweise einen längeren Halt.) Der Athlet sollte den Kettenabschnitt des Führstricks nicht festhalten. Es liegt im Ermessen des Richters, ob hierfür eine Strafe verhängt wird.

Gefasst wird der Zügel ca. 3 Handbreit unter den Gebissringen. Geteilt durch den Zeigefinger oder den Zeige- und Mittelfinger liegt der Zügel in der Hand. Das Ende des Zügels wird doppelt gelegt und liegt ebenfalls in der Hand. Der Daumen hält es mit.
 - 16.3.2.1.3 Die/der Reiter:in sollte an der linken Seite zwischen Pferdekopf und Schulter in Position bleiben. Die/der Reiter:in sollte das Pferd nicht mit seinen Händen oder Füßen berühren.
 - 16.3.2.1.4 Überschüssiges Führstrick/Zügel sollten sicher und ordentlich in der linken Hand gehalten werden. Ein fest aufgerollter/aufgewickelter Führstrick oder Zügel, die um die linke Hand des Athleten gewickelt sind, führen zu Punktabzug in der Wertung des Athleten.
 - 16.3.2.1.5 Ein loser, flatternder Zügel wird als Fehler angesehen.



- 16.3.2.1.6 Der Schwerpunkt sollte auf die leichte Kontrolle des Pferdes mit einem Minimum an Druck auf die Zügel gelegt werden, damit das Pferd seinen Kopf natürlich halten kann. Das Pferd sollte im Schritt und Trab bereitwillig, fleißig und ruhig weitergehen, mit einem Minimum an Druck durch den/die Sportler:in.
- 16.3.2.1.7 Die/der Reiter:in darf die Sicht des Richters auf das Pferd nicht beeinträchtigen. Es ist zulässig, dass die/der Reiter:in zwischen dem Pferd und dem/der Richter:in hindurchgeht, während sich die/der Richter:in um das Tier herumbewegt, aber die/der Reiter:in sollte es vermeiden, die Sicht des Richters über die eine Bewegung hinaus zu blockieren, die erforderlich ist, um zwischen Pferd und Richter:in zu treten. Die/der Reiter:in sollte schnell und leise in die Zone treten, in der sowohl Pferd als auch Richter:in beobachtet werden können.
- 16.3.2.1.8 Alle Wendungen (90° oder größer) sollen nach rechts ausgeführt werden.
- 16.3.2.1.9 Es ist zu bedenken, dass die/der Sportler:in auch nach Gesichtspunkten der Sicherheit beurteilt wird. Die/der Sportler:in sollte die Teilnehmenden neben sich nicht zur Seite drängen, wenn sie in einer Reihe nebeneinander oder voreinander stehen.
- 16.3.2.1.10 Wenn die/der Richter:in eine Positionsänderung wünscht, sollte sich die/der Sportler:in zunächst umschaun, um zu sehen, ob die Konkurrenten in der Nähe ihre Pferde unter Kontrolle haben, und dann, wie angegeben, sofort die Bewegung ausführen.
- 16.3.2.2 Posen: 20 Punkte
- 16.3.2.2.1 Beim Posieren des Pferdes sollte der Athlet dem Pferd gegenüberstehen, jedoch nicht direkt davor. Der/die Sportler:in sollte sich immer in einer Position befinden, in der er den Richter im Blick behalten kann.
- 16.3.2.2.2 Der/die Sportler:in sollte das Pferd mit seinen Füßen direkt unter sich positionieren und dabei die Führstränge/Zügel verwenden, um die Pose zu erreichen. Er darf niemals das Bein eines Pferdes in die richtige Position treten.
- 16.3.2.2.3 Wenn die/der Richter:in andere Pferde begutachtet, sollte die/der Sportler:in sein Pferd stehen lassen, wenn es einigermaßen gut platziert ist.
- 16.3.2.2.4 Die/der Reiter:in sollte sich ganz natürlich verhalten. Übermäßige Aufregung sowie übertriebenes Zeigen und Manövrieren sind zu bemängeln.
- 16.3.3 Aufmerksamkeit und Auftreten: 20 Punkte
- 16.3.3.1 Die/der Reiter:in ist sich jederzeit der Position des Richters bewusst.
- 16.3.3.2 Die/der Reiter:in ist die ganze Zeit auf das Pferd konzentriert und lässt sich nicht von äußeren Einflüssen ablenken, solange er/sie sich auf dem Viereck befindet. Er ist die gesamte Zeit aufmerksam, bis die Klasse vergeben ist und vom Ring entlassen wird.



- 16.3.3.3 Die/der Reiter:in folgt aufmerksam den Anweisungen des Richters und arbeitet mit ihm zusammen.
- 16.3.3.4 Die/der Reiter:in tritt bestimmt, aber dennoch freundlich und höflich auf und verhält sich anderen Teilnehmenden und Offiziellen gegenüber fair.

16.4 Fehler

- 16.4.1 Schlecht gepflegtes und frisiertes Pferd
- 16.4.2 Falsche Position des Teilnehmers bei der Aufstellung oder beim Führen des Pferdes
- 16.4.3 Wechseln der Hände am Zügel, zu geringer Abstand der Hände zu den Gebissringen, am Boden schleifende Zügel
- 16.4.4 Versäumnis, das Pferd zur Beurteilung richtig aufzustellen, oder übermäßiger Zeitaufwand, um es positionieren
- 16.4.5 Unnötige Kurven bei der Dreiecksvorführung
- 16.4.6 Manöver, die nicht an bestimmten Markierungen ausgeführt werden
- 16.4.7 Berühren des Pferdes
- 16.4.8 Schwerwiegender Ungehorsam

17 ENGLISCHE- UND WESTERN-EVENTS: GYMKHANA

17.1 Allgemeine Information

17.1.1 Ausstattung

17.1.1.1 Sättel und Zaumzeug nach Bedarf in den Reitklassen.

17.1.1.2 Verbotene Ausrüstung:

- 17.1.1.2.1 Lasso
- 17.1.1.2.2 Gebisslose Zäumung
- 17.1.1.2.3 Ausbinder
- 17.1.1.2.4 Schlaufzügel
- 17.1.1.2.5 Bosal
- 17.1.1.2.6 Vorrichtung aus Draht, Metall oder Rohleder als Teil eines Leder-Kinnriemens
- 17.1.1.2.7 Andere Hufeisen als Standard-Pferdehufeisen

17.1.2 Durchführung von Gymkhana-Veranstaltungen

- 17.1.2.1 In allen Bewerben wird die Zeit gemessen. Sieger ist der Teilnehmer mit der schnellsten Zeit.
- 17.1.2.2 Die Reiter:innen müssen den Parcours innerhalb eines geschlossenen Rings starten und dürfen erst beginnen, wenn alle Tore geschlossen und gesichert sind. Die Tore dürfen erst geöffnet werden, wenn die/der Reiter:in den Parcours beendet hat und sich im Trab oder im Stillstand befindet.



- 17.1.2.3 Jeder Lauf beginnt mit einem fliegenden Start. Die Zeit beginnt, wenn die Nase des Pferdes die Startlinie überquert.
- 17.1.2.4 Die Zeit wird gestoppt, wenn die Nase des Pferdes die Ziellinie überquert.
- 17.1.2.5 Für jedes der folgenden Vergehen wird eine 5-Sekunden-Strafe zur Zeit addiert:
 - 17.1.2.5.1 Umstoßen einer Stange oder eines Fasses. (Ein:e Sportler:in darf eine Stange oder ein Fass ohne Strafe mit der Hand berühren, solange die Stange oder das Fass aufrecht bleiben).
 - 17.1.2.5.2 Jeweils 3 Schritte zu viel in der für das Level zugeteilten Gangart.
- 17.1.2.6 Eine Disqualifikation wird für folgende Vergehen ausgesprochen:
 - 17.1.2.6.1 Versäumnis, dem Kurs zu folgen.
 - 17.1.2.6.2 Versäumnis, die Start-/Ziellinie zwischen den Markierungen zu überqueren.
 - 17.1.2.6.3 Nicht ordnungsgemäße Befestigung des Kinnriemens am Helm des Sportlers während der gesamten Zeit, in der er sich in der Arena aufhält.
 - 17.1.2.6.4 Erneutes Überqueren der Start-/Ziellinie nach Abschluss des Kurses.
 - 17.1.2.6.5 Übermäßiger Gebrauch einer Klatsche, einer Reitgerte, einer Peitsche oder eines Seils, je nach Urteil des Richters.
- 17.1.2.7 Bei Gleichstand gibt es ein Stechen auf der gleichen Strecke. Der Wettkämpfer, der im Stechen zum Sieger erklärt wurde, muss den Parcours in maximal 5 Sekunden mehr oder weniger als in seiner ursprünglich aufgestellten Zeit erneut laufen oder das Stechen muss erneut durchgeführt werden.
- 17.1.3 Einrichtungen und Aufbau
 - 17.1.3.1 Wann immer es möglich ist, sollten Startlinienmarkierungen oder elektrische Zeitmesser an der Wand der Arena angebracht werden.
 - 17.1.3.2 Die Start-/Ziellinie muss deutlich markiert sein.
 - 17.1.3.3 Der Kurs muss genau vermessen werden.
- 17.1.4 Formulare für Richter:innen



EQ Figure of 8 - Barrel Racing and Pole Bending Judges Form

Competition: _____

Division: _____

Date: _____

Level: _____

Athlete Details	Course	time	Penalty Seconds	Total	Place

Course: Off the course means disqualification

Judges Name: _____

Judges Signature: _____



Team Relay Judges Form

Competition: EQ Equestrian Team Relays)

Division: _____

Date: _____

Level: **BI**

Team Number	Athletes Names and Numbers	Course	Penalty Seconds	Time	Total	Place

Course: Off the course means disqualification

Judges Name: _____

Judges Signature: _____

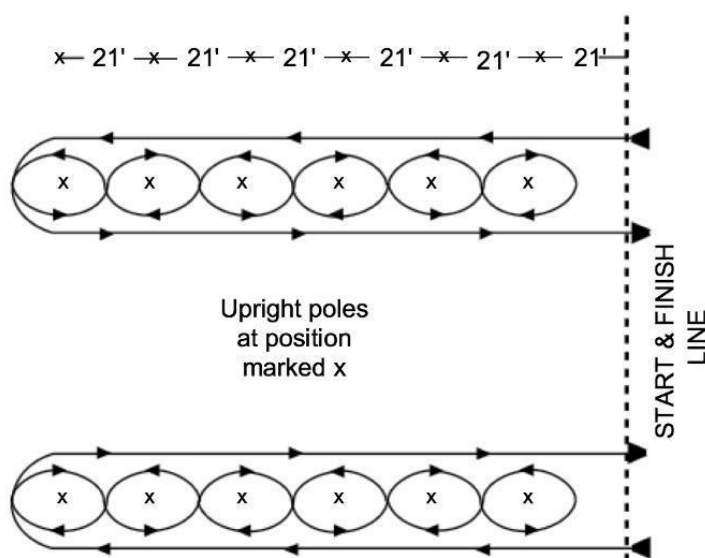


17.2 Pole Bending

Veranstaltung	CS	CI	BS	BI	A
Pole Bending	Nein	Nein	Nein	Ja	Ja

17.2.1 Örtliche Gegebenheiten und Aufbau

- 17.2.1.1 In der Arena sollte es eine Person geben, die dafür verantwortlich ist, umgestoßene Stangen zu entfernen. Um den Reiter nicht zu stören oder zu behindern, sollte diese Person warten, bis die/der Reiter:in weit entfernt ist, und die Stange dann schnell entfernen.
- 17.2.1.2 Das Pole Bending findet um 6 in einer geraden Linie angeordnete Stangen statt.
- 17.2.1.3 Jede Stange ist 6,4 m voneinander entfernt sein. Die erste Stange ist 6,4 m von der Startlinie entfernt.
- 17.2.1.4 Die Stangen sollten mindestens 1,83 m hoch über dem Boden aufgestellt werden. Die Basis kann nicht größer als 37cm im Durchmesser sein.





17.2.2 Durchführung des Kurses: Ein Pferd kann entweder rechts oder links von der ersten Stange starten und dann den Rest des Parcours entsprechend laufen. Diese Anweisungen sind für ein Pferd geschrieben, das rechts von der ersten Stange startet.

17.2.2.1 Auf das Signal des Starters hin wird die/der Sportler:in:

17.2.2.1.1 Auf der rechten Seite der Stangen bis zur letzten Stange in der Reihe hinunterlaufen.

17.2.2.1.2 An der letzten Stange links herum drehen.

17.2.2.1.3 Zwischen den Stangen hindurchschlängeln und sie abwechselnd von rechts nach links umkurven, bis die erste Stange erreicht wird.

17.2.2.1.4 An der ersten Stange rechts herum drehen.

17.2.2.1.5 Zwischen den Stangen hindurchschlängeln und sie abwechselnd von links nach rechts umkurven, bis die letzte Stange erreicht wird.

17.2.2.1.6 An der letzten Stange links herum drehen und geradeaus an den Stangen entlang rennen und die Ziellinie überqueren.

17.3 Barrel Racing (Nur Western)

Veranstaltung	CS	CI	BS	BI	A
Barrel Race	Nein	Nein	Nein	Ja	Ja

17.3.1 Örtliche Gegebenheiten und Aufbau

17.3.1.1 Drei Fässer werden in einem Dreieck platziert, wobei die folgenden Maße verwendet werden:

17.3.1.1.1 Die Fässer 1 und 2 sind 27,43 m voneinander und 18,29 m von der Start-/Ziellinie entfernt.

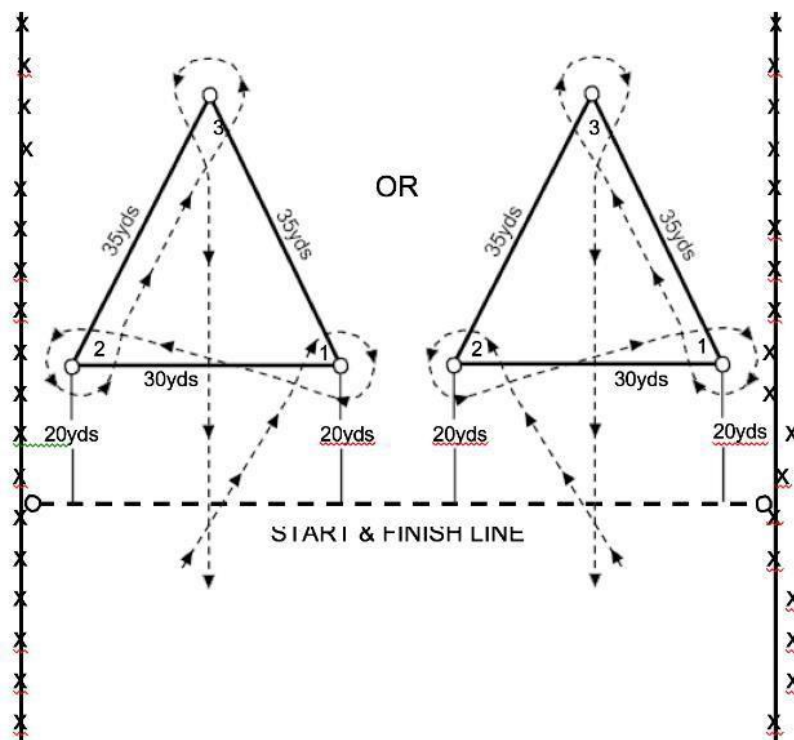
17.3.1.1.2 Das Fass 3 befindet sich in der Mitte (als Spitze eines Dreiecks) 32 m von den Fässern 1 und 2 entfernt. Siehe Aufstellungsplan.

17.3.1.2 Wenn der Kurs zu groß für den verfügbaren Platz ist, sollte das Muster in Schritten von 4,57 m reduziert werden, bis es in die Arena passt. Ausreichend viel Platz zwischen den Fässern und eventuellen Hindernissen sollte immer bedacht werden. Der Abstand von Fass 3 bis zur Ziellinie braucht, um diese Abstände nicht verringert zu werden, wenn genügend Platz zum Anhalten des Pferdes vorhanden ist.

17.3.1.3 Den Pferden muss genügend Raum für ihre Drehungen gelassen werden. Dies sollte beim Ausmessen ebenso bedacht werden.



- 17.3.1.4 Mindestens 13,77 m müssen zwischen der Start-/Ziellinie bis zum Ende der Arena verfügbar sein.
- 17.3.1.5 Senkrechte Stangen sollten die Start-/Ziellinie markieren.
- 17.3.1.6 Hell gefärbte 55-Gallonen (250l)-Kunststoff- oder Metallfässer können verwendet werden.



- 17.3.2 Ausführung des Kurses - Der Kurs kann entweder von rechts oder von links ausgeführt werden. Die Anweisungen sind für einen Starter von rechts dargelegt.
 - 17.3.2.1 Auf ein Signal des Starters hin wird die/der Sportler:in:
 - 17.3.2.1.1 Zum Fass Nummer 1, links dran vorbei und eine Drehung von etwa 360 Grad um das Fass herum vollführen.
 - 17.3.2.1.2 Zum Fass Nummer 2, rechts daran vorbei und eine Drehung von etwas mehr als 360 Grad um das Fass herum vollführen.
 - 17.3.2.1.3 Zum Fass Nummer 3, rechts daran vorbei und Sie eine Drehung von etwa 360 Grad um das Fass herum vollführen.
 - 17.3.2.1.4 Dann zur Ziellinie sprinten, dabei zwischen den Fässern 1 und 2 hindurchlaufen.



17.4 Figur 8 (Nur Western)

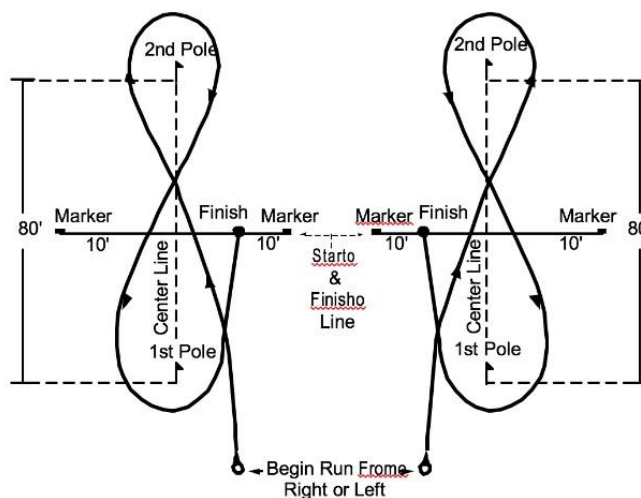
Veranstaltung	CS	CI	BS	BI	A
Achtförmiger Parcours	Nein	Nein	Nein	Ja	Ja

17.4.1 Örtliche Gegebenheiten und Aufbau

17.4.1.1 Die Start-/Ziellinie sollte mit 2 aufrechten Markierungen im Abstand von 6,1 m markiert werden.

17.4.1.1.1 Die Markierungen werden in einem Abstand von 3,5 m auf jeder Seite der Mittellinie gesetzt. Sie müssen kurz genug sein, um die elektrische Zeitmessung nicht zu stören.

17.4.1.2 Der erste und zweite Ständer, die die Mittellinie markieren, sind 13 m von der Start-/Ziellinie entfernt, so dass sie insgesamt 25 m voneinander entfernt sind.



17.4.2 Durchführung des Kurses: Die Durchführung des Kurses kann an beiden Enden beginnen. Die/der Reiter:in kann sich zuerst entweder nach rechts oder nach links wenden, solange die achtförmige Figur vollständig ausgeführt wird. In den Anweisungen wird von einer anfänglichen Rechtsdrehung ausgegangen.

17.4.2.1 Auf ein Startsignal hin wird die/der Sportler:in:

17.4.2.1.1 Zunächst die Mittellinie zwischen den aufrechten Markierungen überqueren und dann zum 2. Ständer reiten.

17.4.2.1.2 Um den zweiten Ständer herum nach rechts drehen.



- 17.4.2.1.3 Zum ersten Ständer.
- 17.4.2.1.4 Um den ersten Ständer linksherum drehen, sodass die achtförmige Figur entsteht.
- 17.4.2.1.5 Die Runde wird durch das Zurückreiten und Überqueren der Ziellinie beendet.
- 17.4.2.2 Gründe zur Disqualifikation:
 - 17.4.2.2.1 Versäumnis des Sportlers, die Start-/Ziellinie zwischen den Markierungen zu überqueren, bevor er um den zweiten Ständer reitet.
 - 17.4.2.2.2 Versäumnis des Sportlers, die Start-/Ziellinie zu überqueren, nachdem er um den zweiten Ständer herumgeritten ist und zum ersten Ständer zurückgekehrt ist.
 - 17.4.2.2.3 Umstoßen einer Markierung, die die Start-/Ziellinie anzeigt.

17.5 Team-Staffeln

Veranstaltung	CS	CI	BS	BI	A
Team-Staffel	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja

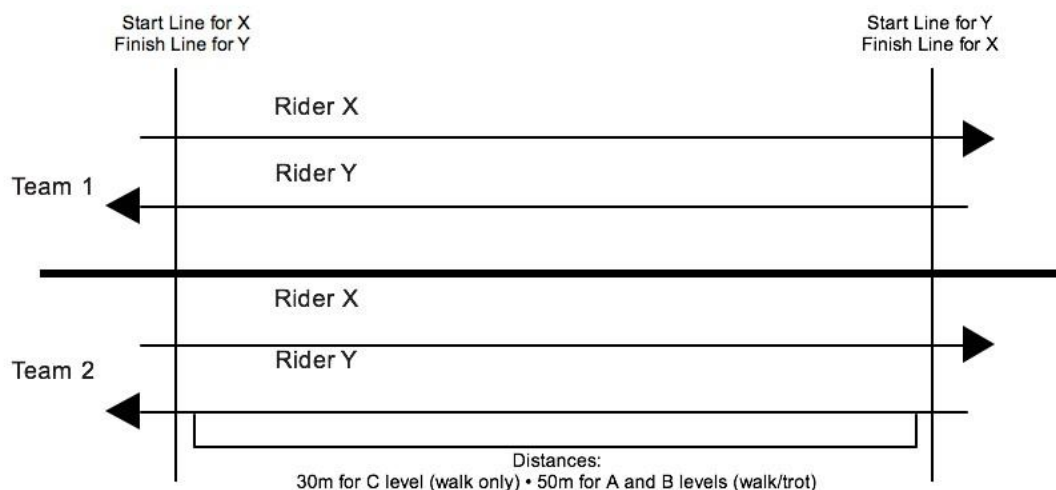
17.5.1 Allgemeine Informationen

- 17.5.1.1 Im Level A wird nicht galoppiert. Die Reiter:innen traben im Staffelwettbewerb.
- 17.5.1.2 Innerhalb des Wettbewerbs bestehen die Teams immer aus der gleichen Anzahl an Reitern – jeweils 2, 3 oder 4 Reiter bilden ein Team. Die Anzahl wird vor Beginn des Wettbewerbs beim Headcoachmeeting mitgeteilt.
- 17.5.1.3 Wenn dies gefahrlos möglich ist, dürfen zwei Teams gleichzeitig antreten.
- 17.5.1.4 Die Zeit wird genommen, sobald das Pferd des ersten Reiters des Teams mit seiner Nase die Start/Ziellinie überquert.
- 17.5.1.5 Die Zeit wird gestoppt, sobald das Pferd des letzten Reiters mit seiner Nase die Start/Ziellinie überquert.
- 17.5.1.6 Staffelstäbe sind verboten. Die/der nächste Reiter:in startet, wenn die Nase des vorherigen Pferdes die Linie überquert.
- 17.5.1.7 Werden Pferdeführer benötigt, so müssen diese hinter dem Kopf des Pferdes gehen. Sollten sie jemals vor der Nase des Pferdes laufen, so muss die/der Reiter:in eine Volte im Schritt reiten, bevor er den Weg fortsetzt.
- 17.5.1.8 Reiter:innen, die sich ohne Teammitglieder angemeldet haben, können Partner zugelost bekommen.

17.5.2 Örtliche Gegebenheiten und Aufbau



- 17.5.2.1 Je nach Parcoursgestaltung sollte der Parcours insgesamt 30 m lang für die Teams, die im Schritt antreten (Level CI/CS) und insgesamt 50 m lang für die Teams, die im Trab antreten (Level A/BI/BS).
- 17.5.2.2 Empfohlene Kursgestaltung sind Schlangenlinien, Dreiecke oder Figur 8 z. B. um Fässer herum oder einfach auf gerader Linie von Punkt zu Punkt.



18 GRUPPENWETTBEWERB: KÜR 2 und 4 REITER:INNEN

18.1 Allgemeine Informationen

- 18.1.1 Geritten wird auf einem kleinen Dressurviereck der Maße 20 x 40 Meter. Die Buchstaben müssen als Orientierungshilfe platziert werden.
- 18.1.2 Es kann in Englischer oder Western-Ausrüstung geritten werden. Die Ausrüstung (Zaum und Besattung) entspricht den Richtlinien der jeweiligen Reitweisen.
- 18.1.3 Alle Reiter:innen müssen Reithelme und -stiefel gemäß den allgemeinen Kleidungsrichtlinien tragen.
- 18.1.4 Die Bekleidung muss darüber hinaus den Sicherheitsbestimmungen entsprechen.
- 18.1.5 Falls Kostüme verwendet werden, müssen diese auf ihre Tauglichkeit hin im Vorfeld geprüft sein. Die Reiter:innen sollten bereits mit diesen trainiert haben, damit eine Eingewöhnung erfolgen kann und weder Pferd noch Reiter:in durch die Kostüme behindert oder gefährdet werden.
- 18.1.6 Die Kür kann vorgelesen werden, es gelten die Richtlinien für das Ansagen gemäß des Abschnitts Dressur und Westernreiten.



18.2 Bewertung – Höchstpunktzahl 200 Punkte

18.2.1 Team (Reiter:in und Pferde): 35 mögliche Punkte

18.2.1.1 Kostüme/Kleidung = 5

18.2.1.2 Einheitlichkeit = 10

18.2.1.3 Erscheinungsbild = 10

18.2.1.4 Gesamteindruck = 10

18.2.2 Ausführung: 130 mögliche Punkte

18.2.2.1 Gesamtausführung = 80

18.2.2.2 Geschwindigkeit = 10

18.2.2.3 Timing = 10

18.2.2.4 Abstände = 10

18.2.2.5 Genauigkeit = 10

18.2.2.6 Raumaufteilung = 10

18.2.3 Künstlerischer Aufbau: 35 mögliche Punkte

18.2.3.1 Aufbau der Kür = 20

18.2.3.2 Äußere Eindrücke (z.B. Musik, Requisiten) = 15

18.3 Zusammensetzung der Teams

18.3.1 Ein Team kann aus Reitern verschiedener Levels zusammengesetzt werden, es muss nicht innerhalb einer Divisioningruppe geritten werden. Sie müssen jedoch in dem Level antreten, die ihrem tatsächlichen Leistungsniveau entspricht:

18.3.1.1 Level C: Reiter:innen dürfen nicht traben.

18.3.1.2 Level B: Reiter:innen dürfen nicht galoppieren.

18.3.1.3 Level A: Reiter:innen müssen nicht galoppieren.

18.4 Thema – Kann durch Musik und/oder Kostüme dargestellt werden.

18.4.1 Die Kostüme dürfen die Sicht und Bewegungsfreiheit des Reiters nicht einschränken.

18.4.2 Die Sicherheit steht zu jedem Zeitpunkt im Vordergrund. Die/der Reiter:in darf nicht am Pferd oder Sattelzeug befestigt werden.

18.4.3 Die Kostümierung des Pferdes sollte dieses in seiner Sicht und Bewegungsfreiheit nicht behindern oder einschränken. Hängende oder flatternde Kostüme sollten vermieden werden.

18.4.3.1 Die Pferde sind im Tragen der Kostüme zu trainieren.

18.4.3.2 Die gesamte Kür ist mit den Kostümen zu proben, damit die Pferde diese von allen Seiten sehen können.



19 GRUPPENWETTBEWERB: UNIFIED SPORTS ® TEAM-STAFFELN

- 19.1 Unified Sports ® Teamstaffeln bestehen aus 2 oder 4 Reiter:innen.
- 19.2 Während der Veranstaltung bestehen die 2er Teams jeweils aus einer/m Special Olympics Reiter:in und einer/m Unified Partner:in bzw. die 4er Teams aus 2 Special Olympics Reiter:innen und 2 Unified Partner:innen. Die Nichteinhaltung dieser Regelung führt zum automatischen Ausschluss aus dem Wettbewerb.
- 19.3 Es werden nur Schritt- und Trab- Wettbewerbe angeboten.
- 19.4 Für weitere Bestimmungen siehe die Regeln für Team-Staffeln in Gymkhana Events.

20 GRUPPENWETTBEWERB: UNIFIED SPORTS ® KÜR

- 20.1 Das Unified Kür Team besteht aus 2-4 Reiter:innen.
- 20.2 Während des Wettbewerbs bestehen die 2er Teams jeweils aus einer/m Special Olympics Reiter:in und einer/m Unified Partner:in bzw. die 4er Teams aus 2 Special Olympics Reiter:innen und 2 Unified Partner:innen. Die Nichteinhaltung dieser Regelung führt zum automatischen Ausschluss aus dem Wettbewerb.



Teamwettbewerb																
Team Nummer	Reiter:in Name und Kopfnummer	Team					Ausführung						Künstler. Aufbau		Gesamtpunkte max. 200 P.	Platz
		Kostüme max. 5 P.	Einheitlichkeit max. 10 P.	Erscheinungsbild max. 10 P.	Gesamteindruck max. 10 P.	Gesamtausführung max. 80 P.	Fleiß max. 10 P.	Timing, Koordinierung max. 10 P.	Abstände max. 10 P.	Genauigkeit max. 10 P.	Raumaufteilung max. 10 P.	Aufbau der Kür max. 20	Musik max. 15 P.			
1																
2																
3																
4																
5																
6																
7																
8																

Für jede Lektion können zwischen 1 und 10 Punkte vergeben werden.

_____ Datum und Unterschrift des Richters



20.3 Für weitere Bestimmungen siehe die Regeln für die Gruppenkür.

21 ANHANG

Anhang A Reiterprofil

EQUESTRIAN SPORTS RIDER PROFILE

It is obligatory to fill in all the sections of the form

To be completed by the Instructor/Coach.

Delegation Name _____ **SO Region** _____

Family Name _____

First Name _____ Middle _____

Age _____ Gender _____ Height _____ Weight _____

Tack style: ENGLISH

Indicate the events (*maximum of 3*) by placing an "X" in the box(es) under the appropriate Level. Athletes participate in one level only.

EVENTS	CS	CI	BS	BI	A
Equitation Jumping	NO	NO	NO		
Dressage	NO		NO		
English Equitation					
English Working Trail					
Gymkhana – concepts of riding		NO		NO	NO
Figure of 8	NO	NO	NO		

Instructor/Coach Information

Name _____

Mailing address _____

Special Olympics certified: Y N

Telephone number _____

Daytime

Evening

Please include your area/country code and the best time to call.

Athlete Information

Please list any additional disabilities the Athlete may have other than intellectual disability.



Ambulatory Status (underline appropriate)

Wheelchair: Dependent Electric Propels Self

Ambulatory: Needs assistance or supervision
 Independent with: Walker Canes Crutches

Tack/ Equipment Status (underline appropriate)

Saddle: English Stock Seat Other _____

Other equipment:

Seat Cover Handhold Neckstrap Adapted Reins Crop

Dressage Whip Peacock Stirrups S-Shaped Stirrups

Devonshire Boots Waistbelt

Other (please describe) _____

Instructors must bring SEI-ASTM or BHS approved safety stirrups and leathers, and any specially adapted tackle equipment which is required by the rider. Adaptive Equipment must be approved by the Venue Management. All athletes will use the ramp to minimize stress on the horses' backs.

Astride Assistance Status – for S (supported) levels

Place an "X" in the appropriate box.

Assistance Needed	WALK	TROT
HORSE HANDLER		
1 SIDEWALKER		
2 SIDEWALKERS		

HORSE REQUIREMENTS (underline appropriate)

This is very important part so please complete it very carefully with all the details. This information is basic for organizing committee and will help to provide proper horse for the athlete.

Does the athlete adapt easily to other horses? Y N

Size required _____ cm(hands)

Size of barrel: Narrow Normal Broad

Gaits which can be handled by the athletes:

Walk: Steady Free Moving

Trot: Very Smooth Free Moving



Canter: Steady Free Moving

Rein Contact: Light Heavy

Other: Neck Rein Direct Rein

Other Information:

Athletes should be practicing on different mounts to prepare them for the World Games. During the Games, mounting stairs will be used.

Career and Accomplishments History (for announcer's purpose)

Began riding _____

Has instruction: Daily _____ Weekly _____ Monthly _____

Describe the athlete's Special Olympics equestrian sports competition history.

Describe any open equestrian sports competition history.

Medical Status

Current Special Olympics medical form on file:	Y	N
Negative diagnosis for Atlanto-Axial Instability (for Down syndrome):	Y	N
Physician's Referral Form on file at training sponsor's office:	Y	N

List and describe any special health considerations/precautions.

Does the athlete have any:

Fused joints? (specify)

Severe joint limitations or contractures?

Problems with seizures?

List the currently prescribed medications that the athlete is taking?

Please remember to submit this form with the Athlete Registration Form (one for each athlete). I certify that I have read, understand and shall abide by the Official Special Olympics Summer Sports Rules (Equestrian Sports) and have entered myself/my athlete in the appropriate level according to this rider Profile and submitted with the Athlete Registration Form.

Signature (required) _____ Date _____



21.1 Anhang B Pferdeprofil

HORSE PROFILE

Name _____ Age _____

Character _____

Height _____ Size of barrel: Narrow _____ Normal _____ Broad _____

Gaits

Walk: Steady _____ Free Moving _____

Sitting Trot: Very Smooth _____ Free Moving _____

Posting Trot: Steady _____ Some Springiness _____ Freely _____

Canter: Steady _____ Free Moving _____

Jog: Very Smooth _____ Free Moving _____

Alternate Gait: Very Smooth _____ Free Moving _____

Rein Contact: Light _____ Middle _____ Heavy _____

Mounting:

Regular _____ Ramp _____ Stairs _____ Lift _____

Accept unusual equipment

(different saddles, stirrups, waistbelt, others): Yes _____ No _____

Accept handler, side walkers: Yes _____ No _____

Whip reaction: strong _____ normal _____ weak _____

Used to colourful obstacles: Yes _____ No _____

Participated in events:

Dressage Yes _____ No _____

Prix Caprilli Yes _____ No _____

Show Jumping Yes _____ No _____

Gymkana Yes _____ No _____

Pony Games Yes _____ No _____

Others

Any vices

Name and Signature



21.2 Anhang C: Glossar (Englischer Stil)

- 21.2.1 „In Anlehnung“: Ein Pferd, welches am Gebiss (an den Hilfen) steht, akzeptiert einen leichten Zügelkontakt ohne Gegenwehr, kaut und sucht Kontakt zur Reiterhand. Es akzeptiert die Hilfen und tritt an den Zügel heran. Ein Pferd, welches an den Hilfen steht, geht über den Rücken und zeigt keinen Widerstand in den Übergängen und folgt aufmerksam seinem Reiter.
- 21.2.2 Übergänge: Übergänge sind Wechsel zwischen oder innerhalb Gangarten oder zum Halten. Sie sollten am Punkt durch feine Hilfen ausgeführt werden. Das Pferd sollte leicht und zufrieden, bei korrekter Kopf- und Halshaltung in der Anlehnung sein.
- 21.2.3 Halt: Beim Halten sollte das Pferd am Punkt geschlossen, ruhig und bewegungslos stehen.
- 21.2.4 Diagonalen: Beim Leichttraben sollte die/der Reiter:in auf dem richtigen Fuß Leichttraben. Das Umsitzen erfolgt am Wechselpunkt (H, K, M, F).
- 21.2.5 Galopp: Im Galopp ist darauf zu achten, dass das Pferd immer im Handgalopp geht (nicht im Außengalopp). Deshalb muss beim Handwechsel auch der Galopp gewechselt werden:
- 21.2.5.1 Unterbrochen ist ein Wechsel, bei dem das Pferd zum Stillstand gebracht und dann sofort aufgefordert wird, in der neuen Führung zu galoppieren.
 - 21.2.5.2 Beim einfachen Galoppwechsel ist der Übergang zum Schritt unmittelbar, geschmeidig und durchlässig. Nach 3-4 klaren Schritten wird entschlossen im neuen Handgalopp angaloppiert.
 - 21.2.5.3 Den fliegenden Galoppwechsel springt das Pferd fließend und gelassen, geradegerichtet und erhaben in deutlicher Vorwärtstendenz möglichst weit durch. Dabei erfolgt das gleichzeitige Umspringen der Vorder- und Hinterbeine im Moment der freien Schweben.
- 21.2.6 Wechsel: Mit Wechsel ist eine Richtungsänderung und sollte in Richtung weg von der Schiene erfolgen.
- 21.2.6.1 Beim Handwechsel ist darauf zu achten, dass das Pferd neu gestellt und gebogen wird.
 - 21.2.6.2 Während des Handwechsels bleibt das Pferd an den Hilfen des Reiters ohne die Gangart, Rhythmus oder Geschwindigkeit zu wechseln.
 - 21.2.6.3 Im Leichttraben sollte die/der Reiter:in beim Handwechsel umsitzen.
 - 21.2.6.4 Im Galopp muss das Pferd beim Handwechsel auch den Galopp wechseln.



21.3 Kleidung

- 21.3.1 Dunkles Sakko
- 21.3.2 Helle/s, vorzugsweise weiße/s Reitbluse oder Reithemd oder Poloshirt
- 21.3.3 weiße Krawatte oder Plastron.
- 21.3.4 Helle, vorzugsweise weiße Reithose
- 21.3.5 Handschuhe sind optional.
- 21.3.6 Bei schlechtem Wetter dürfen die Sportler:innen eine Helmaddeckung und einen unauffällig gefärbten Regenmantel tragen.
- 21.3.7 Bei extremer Hitze (über 80 Grad Fahrenheit/26,6 Grad Celsius) können die Richter:innen den Sportler:innen erlauben, ohne Sakko zu starten.
- 21.3.8 Dunkle Reitstiefel oder Stiefletten in Kombination mit Stiefelschäften.
- 21.3.9 Helme: In allen Prüfungen ist ein bruch- und splittersicherer Reithelm mit 3- bzw. 4-Punktbefestigung vorgeschrieben. DIN Norm EN 1384:2023

21.4 Ausrüstung

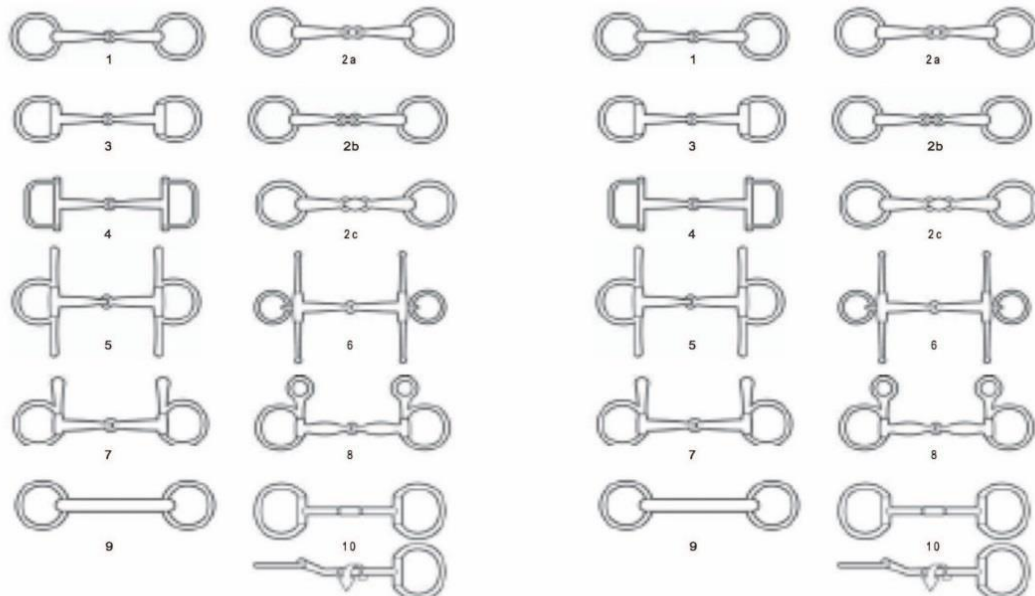
- 21.4.1 Ein englischer Sattel jeglicher Art ist erforderlich.
- 21.4.2 Reitgerten dürfen inklusive des Schlages nicht länger als 1,20m sein. Der Gebrauch ist nur mit Erlaubnis des Pferdebesitzers zulässig. Bei körperlichen Einschränkungen kann die Gerte als Hilfsmittel erlaubt werden.

21.5 Steigbügel

- 21.5.1 Sicherheitssteigbügel sind nicht erforderlich, es sei denn, die/der Reiter:in ist nicht in der Lage, ordnungsgemäße Stiefel zu tragen.
- 21.5.2 Die Reiter:innen **können** ihre eigenen Sicherheitssteigbügel und Bügelriemen zum Wettbewerb mitbringen, es sei denn, die Veranstaltungsleitung entscheidet anders und legt dies vor dem Wettbewerb in der Ausschreibung oder im Trainerhandbuch fest.

21.6 Zäume

- 21.6.1 Ein normaler Trensenzaum mit Reithalftern gem. ÖTO ist vorgeschrieben.
- 21.6.2 Ein Trensengebiss ist erforderlich.
- 21.6.3 Alle Trensengebisse müssen glatt und fest mit abgerundeten Konturen sein.
- 21.6.4 Alle Teile des Gebisses, die in das Maul des Pferdes gelangen (d.h. das Mundstück), können aus 2 oder mehr Metallen oder Materialien hergestellt sein.



MÖGLICHE TRENSEN

1. Lose Ringtrense
2. (a,b,c) Trense mit gegliedertem Mundstück, wobei das Mittelstück abgerundet sein sollte
3. Olivenkopftrense
4. D-Trense
5. Schenkeltrense
6. Fulmertrense
7. Halbschenkeltrense
8. Bauchertrense
9. Stange
10. Wassertrense mit rotierendem Mittelstück

21.7 Position des Reiters

21.7.1 Die/der Reiter:in sitzt ausbalanciert und losgelassen in aufrechter Haltung im tiefsten Punkt des Sattels. Er geht weich und geschmeidig in die Bewegung des Pferdes ein. Die/der Reiter:in hat zu jeder Zeit die Kontrolle über ihr/sein Pferd.

21.7.2 Grundposition:

- Blick geradeaus, zwischen den Ohren des Pferdes
- Schultern zurück
- Aufrechter Sitz. Nicht steif und in Vor- oder Rücklage
- Zehenspitzen zeigen in Richtung Pferdemaul. Den körperlichen Einschränkungen des Reiters angepasst



- Absatz tief. Den körperlichen Einschränkungen des Reiters angepasst
- Die flache Wade liegt am Pferd an
- Die Steigbügel liegen unter dem Fußballen (breiteste Stelle des Fußes)

21.7.3 Positionierung der Hände

- Die Hände sollten leicht auseinander, über und vor dem Widerrist des Pferdes gehalten werden, wobei die Fingerknöchel 30 Grad innerhalb der Vertikalen liegen und eine gerade Linie vom Maul des Pferdes zum Ellbogen des Reiters bilden.
- Die Art und Weise, wie die Zügel gehalten werden, ist frei wählbar, und die überschüssige Länge der Zügel kann auf beiden Seiten herunterhängen.
- Alle Zügel müssen gleichzeitig aufgenommen werden.

21.8 Position in Bewegung:

21.8.1 Im Schritt, Trab und Galopp sollte die/der Reiter:in aufrecht und geschmeidig in die Bewegung des Pferdes einschwingen. Schulter, Hüfte und Absatz bilden eine gerade Linie.

21.8.2 Während des Leichttrabens sitzt die/der Reiter:in leicht im Entlastungssitz.

21.8.3 Beim Springen, Prix Caprilli und bei der Geschicklichkeit sollte die/der Reiter:in ebenfalls im Entlastungssitz sitzen



21.9 Anhang D: Glossar – Western

21.9.1 Galoppwechsel: Im Galopp sollte das innere Vorderbein das Bein sein, das den Schritt zu führen scheint. Wenn ein:e Reiter:in die Richtung wechselt, muss das Pferd auf eine der folgenden Weisen das Führbein wechseln:

21.9.1.1 Unterbrochen ist ein Wechsel, bei dem das Pferd zum Stillstand gebracht und dann sofort aufgefordert wird, mit der neuen Führung zu galoppieren.

21.9.1.2 Einfach ist ein Wechsel, bei dem das Pferd zum Schritt oder Trab gebracht und dann aufgefordert wird, unter der gegensätzlichen Führung zu galoppieren. Es sollten nicht mehr als 3-4 Schritte im Schritt oder Trab gemacht werden.

21.9.1.3 Fliegend ist ein Wechsel, bei dem das Pferd während eines Galoppeschlittes die Führung wechselt. Die Vorder- und Hinterbeine sollten gleichzeitig wechseln.



- 21.9.2 Traben: Ein langsamer Trab, der in Western-Disziplinen verwendet wird.
- 21.9.3 Galopp: Ein langsamer Galopp, der in Western-Disziplinen verwendet wird.
- 21.9.4 Umgekehrt: Eine Umkehrung ist eine Richtungsänderung und sollte in der Richtung weg von der Bahn erfolgen.
 - 21.9.4.1 Das Pferd sollte geschmeidig bleiben und den Anweisungen des Reiters folgen, ohne sich in Tempo, Rhythmus oder Geschwindigkeit zu verändern.
 - 21.9.4.2 Im Englischtraben sollte die/der Reiter:in die Diagonalen wechseln.
 - 21.9.4.3 Im Galopp sollte das Pferd einen Galoppwechsel ausführen.

21.10 Kleidung

- 21.10.1 Hosen/Jeans
- 21.10.2 Ein langärmeliges Hemd mit Kragen in einer unauffälligen Farbe
- 21.10.3 Ein Gürtel unter Schlaufen
- 21.10.4 Krawatten, Tücher, Bolotie, Reitcaps und Handschuhe sind optional.
- 21.10.5 Reitcaps sind bei allen Gymkhana-Wettbewerben und Showmanship-Klassen verboten.
- 21.10.6 Auf einem zugelassenen Helm ist ein Hut oder eine Helmaddeckung von westlichem Typ optional.
- 21.10.7 Stiefel oder Schuhe mit glatter Sohle und Absatz werden empfohlen.
- 21.10.8 Sporen sind optional

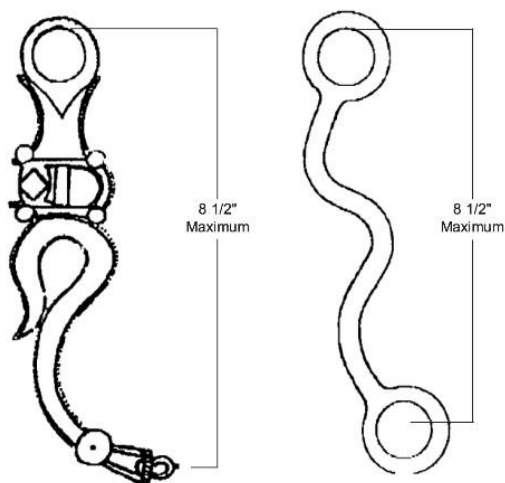
21.11 Sattel- und Zaumzeug

- 21.11.1 Sättel
 - 21.11.1.1 Der Sattel muss der/dem Reiter:in passen.
 - 21.11.1.2 Der Sattel kann einen glatten oder geschwollenen Hinterzwiesel und einen hohen oder niedrigen Vorderzwiesel haben.
 - 21.11.1.3 Nichts, was die Steigbügel daran hindern würde, frei zu hängen, darf einem Standard-Westernsattel hinzugefügt oder entfernt werden.
 - 21.11.1.4 Sicherheitsbügel sind erforderlich.
- 21.11.2 Trensen und Zaumzeug
 - 21.11.2.1 Ein Standard-Western-Gebiss ist definiert als ein Gebiss mit einem Schaft mit einer maximalen Gesamtlänge von 21 cm. Die Schäfte können fest oder lose sein.
 - 21.11.2.2 Das Mundstück sollte aus einem Metallstab mit einem Durchmesser von 75 mm (3/8") bis 3 cm (3/4") bestehen, wobei der Durchmesser vom geraden Stab bis zum gelenkigen Mundstück variieren kann.



- 21.11.2.3 Es darf sich nichts unter die horizontale Ebene des Mundstücks erstrecken, außer einer in der Mitte des Gebisses angebrachten Rolle.
- 21.11.2.4 Die Anschlüsse dürfen nicht höher als 3 1/2 Zoll sein.
- 21.11.2.5 An jedem Anzug müssen Zügel angebracht sein.
- 21.11.2.6 Ein lederner Kinnriemen oder eine Kette können verwendet werden, müssen dann aber mindestens 1 cm (1/2") breit sein und flach an den Kiefern des Pferdes anliegen.

Akzeptable Anzüge



Akzeptable Kinnriemen

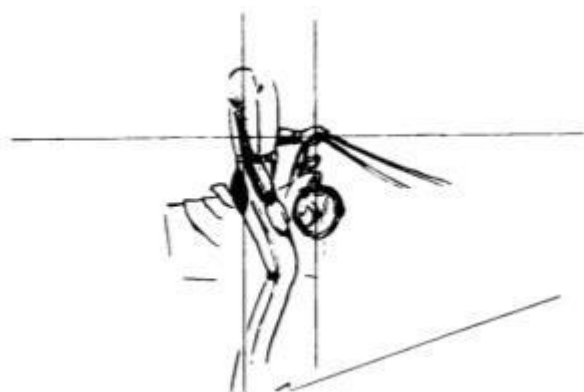
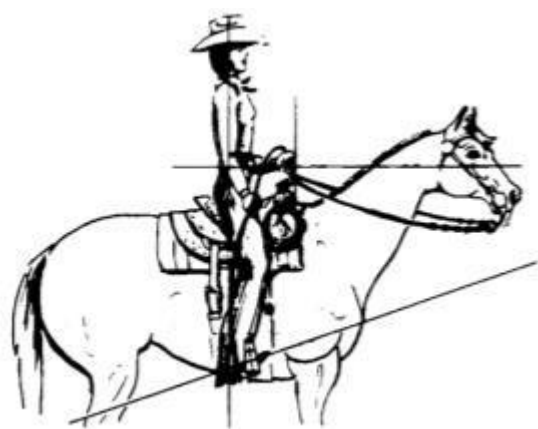


21.12 Position des Reiters

- 21.12.1 Die Reiter:innen werden nach Sitz, Position der Hände, Leistung des Pferdes, Einstellung von Pferd und Reiter:in sowie der Eignung des Pferdes für die/den Reiter:in beurteilt.
- 21.12.2 Grundsätzliche Position:
 - 21.12.2.1 Der Körper sollte bequem, entspannt und flexibel erscheinen.
 - 21.12.2.2 Die/der Reiter:in sollte in der Mitte des Sattels sitzen. Die Beine sollten so hängen, dass eine gerade vertikale Linie vom Ohr durch die Mitte von Schulter und Hüfte nach unten verläuft und die Rückseite der Ferse berührt.
 - 21.12.2.3 Die Steigbügel sollten gerade so kurz sein, dass die Fersen niedriger als die Zehen sein können, mit einer leichten Beugung im Knie und den Zehen direkt unter dem Knie.



- 21.12.2.4 Die Füße sollten mit dem Gewicht auf dem Fußballen in den Steigbügel gestellt werden. Dabei sollte die Breite der Steigbügel berücksichtigt werden, die bei Westensätteln unterschiedlich ist. Wenn die Steigbügel breit sind, könnte fälschlicherweise angenommen werden, die Füße seien richtig platziert, wenn das Gewicht in Wirklichkeit richtig auf dem Fußballen getragen wird.
- 21.12.2.5 Die Arme werden entspannt und leicht mit den Schultern nach hinten und unten gehalten. Der Oberarm sollte sich in einer geraden Linie mit dem Körper befinden. Der Arm, der die Zügel hält, sollte am Ellenbogen gebeugt sein und eine gerade Linie vom Ellenbogen bis zum Pferdemaul bilden.
- 21.12.3 Hände:
 - 21.12.3.1 Es darf nur eine Hand zum Zügeln benutzt werden, und diese Hand kann nicht gewechselt werden, mit Ausnahme vom Trail, wo es erlaubt ist, die Hand zu wechseln, um ein Hindernis zu überwinden.
 - 21.12.3.2 Die Zügel müssen in einer Hand gehalten werden, mit Ausnahme von Pferden, die mit einem Hackamore- oder Trensenzaum geritten werden, was das Reiten mit zwei Händen an den Zügeln erfordert.
 - 21.12.3.3 Die Hand an den Zügeln sollte über dem Horn und so nah wie möglich am Horn sein. Das Verspannen gegen das Horn oder das gewickelte Lasso wird bestraft.
 - 21.12.3.4 Wenn gespaltene Zügel verwendet werden und die Enden des Zügels auf die gleiche Seite wie die Zügelführungshand fallen, ist ein Finger zwischen den Zügeln erlaubt. Wenn die Enden des gespaltenen Zügels in der nicht zum Zügeln benutzten Hand gehalten werden, ist ein Finger zwischen den Zügeln nicht erlaubt.
 - 21.12.3.5 Bei der Verwendung von Romal-Zügeln ist kein Finger zwischen den Zügeln erlaubt.
 - 21.12.3.6 Die Position der Hand, die nicht zum Zügeln verwendet wird, ist optional, aber die Hand sollte vom Pferd und der Ausrüstung freigehalten werden und jederzeit entspannt und gerade mit dem Körper des Reiters gehalten werden.
 - 21.12.3.7 Die/der Reiter:in kann den Romal oder das Ende von geteilten Zügeln halten, um sie am Schwingen zu hindern und um die Länge der Zügel zu verstellen, vorausgesetzt, sie sind mindestens 41 cm von der Zügelführungshand entfernt.
- 21.12.4 Position in Bewegung:
 - 21.12.4.1 Der/die Reiter:in sollte den Trab aussitzen (außer, die spezifischen Bestimmungen regeln dies anderweitig).
 - 21.12.4.2 Im Galopp sollte die/der Reiter:in nahe am Sattel sein.
 - 21.12.4.3 Alle Bewegungen des Pferdes sollten durch das Geben von fast unmerklichen Kommandos veranlasst werden. Die Verlagerung des Reitergewichts ist nicht erwünscht.





22 Voltigierreglement von Special Olympics Österreich

überarbeitet von Andrea Bossler am 1.10.2025

22.1 Wettbewerbe werden für Sportler:innen aller Leistungslevel angeboten.

22.2 Special Olympics Österreich legt die Ausschreibung und Richtlinien der Wettbewerbe in den einzelnen Leveln fest. Die Trainer:innen sind dafür verantwortlich, ihre Sportler:innen nach ihren individuellen Möglichkeiten in den einzelnen Leveln (nach dem offiziellen Regelwerk von SOÖ) zu trainieren und für die Wettbewerbe zu melden.

1. Voltigieren Einzel
2. Voltigieren Gruppe
3. 2 Phasenbewerb (Grundsitz, Waage, Mühle auf dem Pferd) Kür auf der Tonne
4. Voltigieren Unified Gruppe
5. Voltigieren Unified Pas de deux

22.2.1 Pflichtübungen

1. Grundsitz
2. Fahne
3. Mühle
4. Schere 1. Teil bzw. nur „Hochschwingen vorwärts“

22.2.2 Die Anforderungen der Pflicht gelten für alle Prüfungsformen (Einzel-,Gruppenvoltigieren sowie Unified Doppel- und Gruppenvoltigieren)

22.2.3 Jede Pflichtübung muss 4 Galoppsprünge/Schritte ausgehalten werden. Für jeden fehlenden Sprung/Tritt, wird jeweils ein Punkt von der Note der Übung abgezogen.

22.2.4 Aufsteigen mit Hilfe oder Hilfsmittel sind erwünscht

22.3 Kür

22.3.1 In der Kür haben die Voltigierer:innen Gelegenheit, ihr Können in Einzel- und Doppelübungen durch ein persönlich gestaltetes Programm zu zeigen, das ihren eigenen Fähigkeiten- und Fertigkeiten, sowie ihren Ideen und ihrem persönlichen Stil entspricht.

22.3.2 Das Kürprogramm soll jedoch nur solche Übungen enthalten, die der/die Voltigierer:in sicher beherrscht.

22.3.3 Die Bewertung der Kürelemente entspricht der angehängten „Klassifikation der Kürübungen“

22.3.4 Die Kür beim Einzelwettbewerb dauert maximal 2 Minuten.

22.3.5 Die Kür beim Doppelwettbewerb dauert maximal 3 Minuten.

22.3.6 Die Kür beim Gruppenbewerb dauert maximal 5 Minuten.

22.3.7 In Gruppenwettbewerben dürfen maximal 2 Voltigierer:innen auf dem Pferd sein, wobei ein Gewichtslimit im Idealfall 20% des Pferdegewichts, aber maximal 150 kg nicht überschreiten darf.



22.3.8 Auf dem Rücken oder Oberarm müssen sichtbare Nummern getragen werden.

22.3.9 Bei der Kür der Gruppenwettbewerbe werden Gestaltung und Ausführung bewertet.

22.3.10 Die Musik für die Kür ist selbst zu erstellen und vorweg abzugeben – laut Ausschreibung.

22.4 Durchführung

Prüfungsablauf

- Einlaufen
- Freigabe zum Einlaufen durch Klingelzeichen der Richter, innerhalb von 90 Sekunden muss eingelaufen werden
- Voltigierer:innen, Longenführer:in, HelferInnen, Trainer:in und Pferd laufen gemeinsam in den Prüfungszirkel ein
- Halten in der Zirkelmitte – Grüßen
- Gruß/Verbeugen mit Blick zum/zur Richter:in
- Voltigierer:innen und HelferInnen laufen zur Aufstellung zum Zirkelrand
- Herauslassen des Pferdes im Schritt
- Beginn der Prüfung innerhalb von 60 Sekunden nach Gruß
- Zeigen von Pflicht und/oder Kür
- Grußaufstellung nach Ende der Vorführung

a. Pflichtnote: (Notensumme der Pflichtübungen : Anzahl der Pflichtübungen) : Anzahl der Voltigierer:innen

b. Kürnote; Gestaltungsnote + Ausführungsnote

c. Pferdenote x 0,5

d. Endnote Summe aus (a, b, c) : 2,5

22.5 Olympics Unified Voltigieren

Ein wirkungsvolles Praxisbeispiel für Inklusion ist Special Olympics Unified Sports das inklusive Sportangebot von Special Olympics. In Unified Teams treiben Menschen mit intellektueller Beeinträchtigung (Sportler:in) und Menschen ohne intellektueller Beeinträchtigung (PartnerIn) gemeinsam Sport, trainieren regelmäßig zusammen und nehmen an Wettbewerben teil. Dabei profitieren Sportler:in und PartnerIn gleichermaßen, denn das regelmäßige Training verbessert nicht nur die Leistungsfähigkeit und Fitness der SportlerInnen- auch Persönlichkeit, Selbstbewusstsein und das gegenseitige Verständnis füreinander werden gestärkt. Dazu tragen auch die gemeinsamen Erfahrungen und Erfolge bei Special Olympics-Wettbewerben bei.



22.5.1 Special Olympics Unified Voltigieren – Pas de deux

- 22.5.1.1 Ein Pas de deux Paar setzt sich zusammen aus einem/r Sportler:in und einem/r Partner:n. Gezeigt wird zuerst die Pflicht und später die Kür im gleichen Level.
- 22.5.1.2 Ein/e PartnerIn darf nicht gleichzeitig Trainer:in sein.
- 22.5.1.3 Sportler:in und PartnerIn voltigieren auf gleichem/ähnlichem Niveau.
- 22.5.1.4 In der Kür muss auf eine ausgewogene und gleichberechtigte Übungsauswahl zwischen Sportler:in und PartnerIn geachtet werden (Aspekt der Gestaltungsnote).
- 22.5.1.5 Die Belastung des Pferdes soll 20% des Pferdegewichts, max. 130 kg nicht überschreiten.
- 22.5.1.6 Die Kür beim Doppelwettbewerb dauert maximal 2 Minuten.

22.5.2 Special Olympics Unified Voltigieren-Gruppe. Grundsätzliche Informationen siehe Voltigieren Gruppe

- 22.5.2.1 Eine Gruppe besteht aus 3 bis 6 VoltigierInnen
- 22.5.2.2 Gezeigt wird zuerst die Pflicht und später die Kür im gleichen Level
- 22.5.2.3 Pflicht und Kür können gem. Ausschreibung zeitlich getrennt stattfinden
- 22.5.2.4 Die Kür setzt sich zusammen aus: freigewählten Einzel- und Doppelementen, die den Fähig- und Fertigkeiten der Voltigierer:innen entsprechen.
- 22.5.2.5 Es dürfen nicht mehr als 2 Voltigierer gleichzeitig auf dem Pferd sein (20% des Pferdegewichts, max. 130 kg)
- 22.5.2.6 Die Kürzeit beim Gruppenwettbewerb ist max. 5 Minuten
- 22.5.2.7 Die Voltigierer:innen sind gleichmäßig in der Kür einzusetzen

22.6 Wettbewerbsregeln

- 22.6.1 Innerhalb der Leistungslevel (A,B,C)* werden die Sportler:innen in homogene Leistungsgruppen eingeteilt und bewertet. Es wird nicht nach Geschlecht und Alter getrennt.
- 22.6.2 A = Pflicht und Kür im Galopp auf dem Pferd
- 22.6.3 B = freie Tempowahl in der Pflicht, Schritt in der Kür
- 22.6.4 C = Pflicht und Kür im Schritt
- 22.6.5 Alle Trainer:innen müssen sicherstellen, dass die Ausrüstung der Voltigierer:innen und Pferde den Richtlinien entsprechen. Hier kann es zu Kontrollen und evtl. zum Ausschluss kommen
- 22.6.6 Nur die Startenden – Sportler:innen, Longenführer:in, Trainer:in; HelferIn, oder Pferdeführer:in, die von der Wettbewerbsleitung benannt sind, dürfen sich während der laufenden Prüfung auf den Prüfungsplätzen aufhalten.



- 22.6.7 Longenführer:in muss mindestens im Besitz des Voltigier Übungsleiters sein.
- 22.6.8 Hilfestellungen von Publikum oder Trainer:in von außen führt zur Disqualifikation.
- 22.6.9 Elektronische Kommunikation (z.B. Headset) ist verboten.
- 22.6.10 Erlaubte Hilfe durch Longenführer:in und/oder Trainer:in ist das Ansagen der folgenden Übung oder Übungsteile in Pflicht und Kür, Zählen beim Aushalten der statischen Übungen. Diese Ansagen haben so laut zu erfolgen, dass der/die Richter:in diese hören kann.
- 22.6.11 Alternativ können auch Symbolkarten für den/die Voltigierer:in hochgehalten werden.
- 22.6.12 In besonderen Fällen kann der/die Trainer:in zur Sicherung des/der Voltigierer:in Hilfestellung leisten. Es muss allerdings gewährleistet sein, dass der/die Sportler:in die Übungen selbstständig ausführt und nicht in der Ausführung der Übungen gehindert wird.
- 22.6.13 Bei Wettbewerben mit der Möglichkeit eigene Pferde mitzubringen, kann ein Test zur Feststellung der Tauglichkeit für den Einsatz im Wettkampf und/oder zur Feststellung der gesundheitlichen Verfassung der Pferde von den Technischen Delegierten (TD) von SOÖ in Absprache mit dem/der Richter:in gefordert werden. Über Art und Umfang dieses Tests entscheiden die TD mit dem/der Richter:in..
- 22.6.14 Ein Wettbewerb besteht aus Pflicht und Kür. Ein Wettbewerb kann als ein Start (Pflicht und Kür werden unmittelbar hintereinander gezeigt) oder als zwei Starts (Pflicht und Kür werden zeitlich getrennt z.B. Vormittag und Nachmittag oder unterschiedlichen Tagen) ausgerichtet werden.
- 22.6.15 Grundsätzlich darf während des ganzen Turniers nur auf dem selben Pferd voltigiert werden. Ausnahme ist eine Erkrankung des Pferdes. Sollte diese für den TD nicht ersichtlich sein (z.B. Kolik, Lahmheit) muss ein Attest vom Tierarzt vorliegen. Das Ersatzpferd muss alle Voraussetzungen zur Teilnahme erfüllen, die Tauglichkeit liegt im Ermessen des/der Trainer:in.
- 22.6.16 Level und Bewerb können nicht geändert werden.
- 22.6.17 Der/die Richter:in hat die Ausbildung VO.
- 22.6.18 Der/die Voltigierer:in kann in den ausgeschriebenen Wettbewerben in jeweils unterschiedlichen Leveln starten. Voraussetzung ist, dass Gruppenwettbewerbe in denen die Sportler:innen starten die geringeren Anforderungen/ das niedrigere Level haben als Einzel oder Unified-Doppelwettbewerbe. Einzel- und Unified Doppelwettbewerbe müssen im gleichen Level genannt werden.



22.7 Das Voltigierpferd

22.7.1 Das Mindestalter des Pferdes muss 6 Jahre betragen.

22.7.2 Die offizielle Meinung des Tierarztes über die Gesundheit eines Pferdes kann nur durch den/die Richter:in angefordert werden und hat erst dann Einfluss auf die Ergebnisse. Die finale Entscheidung über den Einsatz eines Pferdes trifft der/ die Richter:in

22.7.3 Die Kontrollen der Equidenpässe werden vom benannten Tierarzt durchgeführt. Auf die, von der ÖTO vorgeschriebenen Impfungen der Pferde, ist daher zu achten.

22.7.4 Bei einem Protest muss der TD den Protest dem Regelkomitee (beim Headcoachmeeting definiert) übergeben und diese entscheiden lassen. Diese Entscheidung ist endgültig.

22.7.5 Zum Start nicht zugelassen:

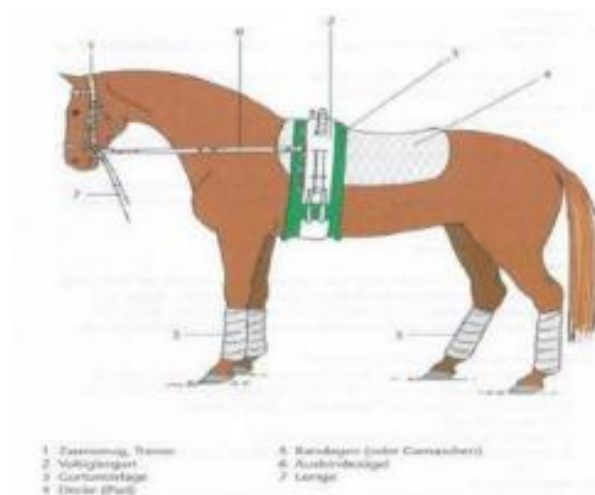
22.7.5.1 Pferde, die aufgrund ihrer Verfassung den Anforderungen offensichtlich nicht gewachsen sind.

22.7.5.2 Pferde die sich im Verlauf des Bewerbes oder bereits auf dem Vorbereitungsplatz der Kontrolle des/der Longenführer:in entziehen.

22.7.5.3 Pferde die gedopt wurden

22.7.5.4 Pferde bei denen eine vorübergehende Schmerzausschaltung vorgenommen wurde.

22.7.6 Ausrüstung des Pferdes





- 22.7.6.1 **Zaum:** dickes Trensengebiss , Kappzaum ist erlaubt
- 22.7.6.2 **Voltigiergurt:** der Gurt hat 2 stabile Griffe und 2 Fußschlaufen auf jeder Seite
- 22.7.6.3 **Gurtunterlage:** aus Schaumgummi (max. Breite 30 cm)
- 22.7.6.4 **Decke:** die Größe sollte 90 x 90 cm (oder 100cm x 90 cm) betragen, sie sollte aus Filz und ca. 2 cm dick sein. Andere nationalen Maße werden akzeptiert.
- 22.7.6.5 **Ausbindezügel:** sind erforderlich – passende Länge zum Pferd !
- 22.7.6.6 **Longe:** Sollte 8 Meter lang sein (Mindestlänge 7 Meter) Befestigung der Longe ausschließlich am inneren Trensenring
- 22.7.6.7 **Longierpeitsche:** muss mit dem Peitschenschlag die Hinterbeine des Pferdes erreichen.
- 22.7.6.8 **Bandagen:** sind erlaubt
- 22.7.7 Nicht erlaubt sind:
- 22.7.8 Schlaufzügel
- 22.7.9 Scheuklappen (Fliegennetze insbesondere vor den Augen und vor den Nüstern)

22.8 Das Tonnenpferd

- 22.8.1 Alle Sportler:innen haben die Kür beim 2 Phasen Bewerb auf demselben Tonnenpferd durchzuführen.
- 22.8.2 Das Tonnenpferd ist so aufzustellen, dass vom Richter aus die linke Seite gesehen wird.
- 22.8.3 Es müssen mind. 4 Kürübungen auf dem Tonnenpferd gezeigt werden.

22.9 Sportler:innen

Alle Sportler:innen müssen, um an nationalen Spielen teilzunehmen, mindestens seit 6 Monaten an regelmäßigem Training (wöchentlich) teilnehmen. Bei regionalen Veranstaltungen dürfen keine Sportler:innen an den Start gehen, die keine Vorerfahrungen im Umgang mit dem Pferd und im Voltigieren haben. Um an nationalen Spielen teilzunehmen muss der/die Sportler:in das 8. Lebensjahr vollendet haben.

- 22.9.1 Die Kleidung muss sportgerecht und gepflegt sein
 - a. Trikot oder Leggings mit Shirt (das Shirt ist in die Hose zu stecken)
 - b. Gymnastikpatschen oder leichte Turnschuhe mit elastischen Gummisohlen
 - c. Sämtlicher Schmuck sowie Kopfbedeckungen sind nicht gestattet

22.9.2 Ausrüstung des/der Longenführer:in / Trainer:in

Die Kleidung sollte auf die Gruppe abgestimmt und sportgerecht sein – keinesfalls kurze Hose. Festes Schuhwerk ohne hohen Absatz, keine Sporen.



22.10 Richten

- 22.10.1 Die folgenden Punkte sind Bewertungsgrundlage für alle Leistungslevel, Pflicht- und Kürübungen:
- a. Körperspannung des/ der Voltigierer:in
 - b. Bewegungssicherheit des/der Voltigierer:in
 - c. Haltung des/der Voltigierer:in
 - d. Bewegungsgenauigkeit des/der Voltigierer:in
 - e. Bewegungsrhythmus des/der Voltigierer:in
 - f. Bewegungsharmonie des/der Voltigierer:in mit dem Pferd
 - g. Bewegungsumfang des/der Voltigierer:in
 - h. Leistung des/der LongenführererIn; Qualität des Pferdes
- 22.10.2 Im Falle, dass der/die Sportler:in vom Pferd fällt, wird er/sie nicht ausgeschlossen sondern kann, wenn es ihm / ihr möglich ist, wieder aufsteigen und die Übungen fertig zeigen.

22.11 Durchführung einer Veranstaltung

- 22.11.1 Absperrvorkehrungen zur Gewährleistung der Sicherheit von TeilnehmerInnen, Tieren und Zuschauern.
- 22.11.2 Zugeordnete Zuschauerbereiche
- 22.11.3 Der Ablongierzirkel muss vom Prüfungszirkel abgetrennt sein, sodass der Ablauf der Prüfung nicht gestört wird.
- 22.11.4 In diesem Zirkel steht auch ein Tonnenpferd.
- 22.11.5 Headcoachmeeting (ist Pflicht für alle Headcoaches) Zeit und Ort des Head Coach Meetings werden vom TD rechtzeitig mitgeteilt. Das Headcoachmeeting dient zur Bekanntgabe der letzten wichtigen Informationen zur Durchführung der Wettbewerbe.
- 22.11.6 Die Einsatzbereitschaft eines Tierarztes, Hufschmiedes und einer Transportmöglichkeit für verletzte Pferde ist vorzusehen.
- 22.11.7 Die Anwesenheit eines Arztes wird empfohlen.
- 22.11.8 Der Austragungsort muss ein Longierzirkel mit mind. 18m Durchmesser sein.
- 22.11.9 Sand oder ähnlich beschaffener Boden ist Vorschrift. Die Mindesthöhe der Halle beträgt 4,5m.
- 22.11.9.1 Zuschauer müssen mind. 2m vom Longierzirkel plaziert werden.
- 22.11.9.2 Der Richtertisch soll mind. 9m von der Zirkelmitte entfernt sein.



- 22.12 Divisioning (bei der Veranstaltung):
- 22.12.1 Das Divisioning ist für alle Voltigierer:innen verpflichtend und dient der Einteilung in die entsprechende Gruppe.
- 22.12.2 Nach Vorgabe werden 3 verschiedene Pflichtübungen aus einem Übungskatalog (s.u.) gezeigt Die Pflichtübungen werden im Rahmen nationaler Spielen beim ersten Headcoachmeeting bekannt gegeben
- 22.12.3 Katalog Pflichtübungen
- 22.12.3.1 Grundsitz vorwärts oder rückwärts
- 22.12.3.2 Bank
- 22.12.3.3 Waage mit äußerem Bein
- 22.12.3.4 Knien
- 22.12.3.5 Kniestand (Prinzensitz)
- 22.12.3.6 Mühle
- 22.12.4 Jede/r Sportler:in nimmt an nur einem Divisioning in einem Level teil. Das Ergebnis aus dem Divisioning wird auf alle Disziplinen in diesem Level übertragen.
- 22.12.5 Ausnahmen bestehen, wenn Sportler:innen an Unified Wettbewerben teilnehmen. Dann ist ein neues Divisioning erforderlich, da die Unified Partner ebenfalls eingeteilt werden müssen.
- 22.12.6 Jede/r Sportler:in wird entsprechend seiner Leistung vom/von der Richter:in in den entsprechenden Leveln bewertet und in entsprechende Leistungsgruppen von min. 3 bis max. 8 Teilnehmenden eingeteilt.